

Anzeigen:
Die 14tägige Kleinanzeige über deren Raum 10 Wp., die aus-
wärts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hauptanzeige 50 Wp., für auswärts 60 Wp. Beilagengebühr
per Zeile 10 Wp., 100.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wp., Bringerlohn 10 Wp., auch die Zeitungen
vierteljährlich 175 Wp. außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

„Der Samstags-Blatt“, „Der Landwirt“, „Der Kunstler“, „Der Arbeiter“.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 191. Mittwoch, den 17. August 1904. 19. Jahrgang.

Zur Geburt des russischen Thronfolgers.

Einer der heißesten Wünsche des Zaren Nikolaus, an dessen Erfüllung er schon zu zweifeln begonnen hatte, ist endlich erfüllt worden, indem ihm ein Sohn, ein Thronfolger geschenkt wurde, der, wie der hocherfreute Vater sofort bestimmte, dereinst unter dem Namen Alexi die Rolle des Beherrschers aller Reichen spielen soll.

Ob es dazu kommen wird, vorausgesetzt, daß der eben Geborene lange genug am Leben bleibt? Wer weiß! Vielleicht geschieht es viel früher, als heute Zar Nikolaus selbst anzunehmen geneigt ist. Vielleicht geschieht es niemals. Denn die riesige Kistenkiste, genannt Russisches Reich, birgt furchtbare Quantitäten von Explosivstoffen in sich, die eines Tages in überraschender und vernichtender Weise sich bemerklich machen können. Auf keinen Fall wird Zar Alexi einmal über ein Rußland herrschen, welches sich noch in dem vorhin- stehenden Zustand des gegenwärtigen befindet. Alle Verhältnisse drängen dahin, daß dieser Staat europäisiert werde, und es fehle nur noch der Tausende von Millionen verschlingende, Rußland niederlagende über Niederlagen bringen- de und sein Prestige vernichtende Krieg gegen Japan, um ein ferres Sperren des Zaren gegen zeitgemäße Reformen nahe zu unmöglich zu machen.

Es wurde berichtet, der Zar sei in seiner Freude über die Geburt eines Thronfolgers, gesonnen, nicht nur viele „politische Verbrecher“ zu begnadigen, sondern auch, seinem Volk endlich eine konstitutionelle Verfassung zu schenken, die im Entwurfe bereits fertig sei. Man sagt, es werde wohl „ein hübsches Ding“ von einer Verfassung sein. Aber „wenig ist immer noch besser, als Nichts“. Die Hauptfrage ist zunächst, daß der Willkürherrschaft ein Ende bereitet, daß die Rechte und Pflichten des Kaisers und des Volkes bezw. seiner Vertretung normiert und scharf umgrenzt werden und die Möglichkeit geschaffen wird, daß die Staatsentnahmen zum guten Teil zur Gebung der Volkswirtschaft und der Volks- bildung zur Verwendung kommen, daß eine gewisse Press-, Verein- und Versammlungsfreiheit dem russischen Volke zu Theil wird. Kein zweites Land Europas hat so wenig Eisen- bahnen, sonstige Verkehrswege und Verkehrsmittel, eine so tiefstehende Volksbildung und so wenig Volksfreiheit, wie Rußland, welches sogar von Japan innerhalb 80 Jahren in jeder Hinsicht überholt worden ist.

Das russische Kaiserthum freilich würde unter verfass- ungsmäßigen Umständen viele Haare lassen müssen, nicht nur in Bezug auf Rechte, sondern auch auf Einnahmen. Bis jetzt liegt alles dem Wokoch der Zarenkasse zu, aus der dann alle Staatsausgaben bestritten werden. Dabei kommt das Volk

sehr schlecht weg, um so besser aber der Zar und die Bringen (Großfürsten und Fürsten) des kaiserlichen Hauses. Der rus- sische Kaiser ist in Bezug auf Baarvermögen und Einnahmen der reichste Mann der Welt; und von den russischen Bringen erhält ein Jeder jährlich 2 Millionen Mark, was im Ganzen 66 Millionen Mark ausmacht. Die Bringen besitzen aber außerdem noch ca. 375 Schlösser mit 20 000 Bediensteten und 5000 englischen Quadratmeilen Grundbesitz, das ist der vier- zigste Teil des gesamten Gebietes des europäischen Ruß- lands.



Kaiserin Alexandra, Mutter des russischen Thronfolgers.

Eine russische Volksvertretung würde diese Verhältnisse natürlich nicht lange bestehen lassen, wenigstens einen mora- lischen Zwang zur Reduktion derselben auf ein vernünftiges Maß ausüben, dem nicht lange widerstanden werden könnte. Das sehen auch die russischen Bringen ein und deshalb arbei- ten sie mit Hand und Fuß gegen die Umwandlung der politi- schen Einrichtungen Rußlands. Sie beschwören den Zaren, sich nicht auf das „Rarrenschiff der Zeit“ zu begeben, auf dem er und sein Haus unfehlbar untergehen würden; sie warnen ihn vor dem Beschreiten der „schiefen Ebene“, genannt Kon- stitutionalismus, die in den Abgrund der Republik und der Anarchie führe, und sie drängen ihn, alle lib-ralen Regungen im Volke auch ferner mit drakonischer Strenge zu ahnden. Es sind die um die Erhaltung der bisherigen Höhe ihrer Apa-

nagen und ihrer kolossalen Begüterungen besorgten Onkels und Vettern des Zaren, welche den stärksten Druck in reform- feindlichem Sinne auf denselben ausüben.

Vielleicht aber ist jetzt der Gegendruck stark genug, um, im Wunde mit dem erschütternden Eindruck der Niederlagen in Ostasien, der Trobungen der terroristischen Konstitutionel- len — deren neuestes Manifest sogar seinen Schreibstisch in Peterhof erreicht hat — und, last not least, der Freude über die Geburt eines Sohnes, den Kaiser zu bewegen, endlich doch in den sauren Apfel zu beißen und dem russischen Volke eine konstitutionelle Verfassung zu gewähren. Letzteres hätte als- dann immerhin einige Urtheile, sich mit den Geschehnissen in Ostasien auszusöhnen, denen vielleicht das Zarenpaar auch den Thronerben zu verdanken hat. Man will wenigstens wissen, daß in belagerten Städten, in durch Krieg oder Revo- lution aufgeregten Ländern die Geburt von Knaben diejenige von Mädchen einige Zeit hindurch numerisch bedeutend über- steige; und von der Zarin ist es bekannt, daß ihr der Ausbruch des Krieges sehr nahe gegangen ist und die von dort gekom- menen Stobsposten sie von vornherein tief erschüttert haben.

Internationaler Sozialisten-Kongreß.

(Von unserem Korrespondenten.)

S. & S. Amsterdam, 15. August.

Nachdem, wie gemeldet, der erste Sitzungstag mit Begrüßung der aus allen Welttheilen erschienenen Delegirten verstrichen ist, begann heute die erste Geschäftssitzung des Kongresses. Es präsidirten Abgg. Wollenkühn-Sam- burg, Prof. Enrico Ferri-Rom und Baillant-Paris. Es sind weiterhin eingetroffen: von deutscher Seite die Abgg. Frohme-Samburg, Raben-Dresden und Neub-Dessau, letzterer neben Bernstein der einzige deutsche Revisionist auf dem Kon- greß, da Vollmer, Heine, Schippel u. a. auch heute nicht an- wesend sind. Ebenso fehlt Seiger. Es leidet, daß er bedenk- lich erkrankt sei. Millerand, der der gestrigen Eröffnungs- feier auf der Tribüne beizuohnte, ist wieder abgereist, nach- dem seinem Wunsche, zum ersten Punkt der Tagesordnung: Die internationalen Regeln der sozialistischen Politik, infolge seiner Nichtzugehörigkeit zu irgend einer sozialistischen Orga- nisation nicht entsprochen werden konnte. Aus dem Verlauf des gestrigen Meeting im Nyssport ist mitzutheilen, daß alle Redner den Sozialismus verherrlichten als die einzige politi- sche Bewegung, die den Völkern die internationale Verbrüde- rung und die Erlösung von dem Druck des Kapitalismus bringen könne.

Kölsen-Dänemark hatte in seiner Ansprache ausgeführt, daß seine Partei infolge der geringen Größe Dänemarks da-

Kleines Feuilleton.

Ein ansehbares Jagdbentener posierte vor einigen Tagen in der Nähe von München zwei ausdauernde Jagdgäste, die auf Einladung eines Waldbesizers das Waldmannshauswerth bewohnten. Die beiden Herren waren schon früh gegen 3 Uhr aufgebracht und befanden sich inmitten des Hochholzes, als sie auf einen Lärchen drei Burschen bemerkten, welche gerade daran waren, ein von Schlingen ganz unvordringliches Netz auszuweiden. Im gleichen Moment bemerkten auch die drei Wilderer die Jäger und rannten nach drei verschiedenen Richtungen auseinander. Die Jäger, die Unvorsichtigkeit der Verfolgung einsehend, gingen zuerst auf das tobe Wild zu und fanden dort ein ganzes Hege von Wildbrehen, das sie sofort und sonders geschritten waren, ein von Schlingen ganz unvordringliches Netz auszuweiden. Im gleichen Moment bemerkten auch die drei Wilderer die Jäger und rannten nach drei verschiedenen Richtungen auseinander. Die Jäger, die Unvorsichtigkeit der Verfolgung einsehend, gingen zuerst auf das tobe Wild zu und fanden dort ein ganzes Hege von Wildbrehen, das sie sofort und sonders geschritten waren, ein von Schlingen ganz unvordringliches Netz auszuweiden.

Wüst-Krieger irrt in den Straßen und auf den Feldern und Stegen der Umgegend umher und — sucht seinen Hans. Letzterer ist nämlich sein geliebter Gaul, der vorgeritten Abend, während der Trampeter im „Edon“ der Frau Wulka huldigte, aus seinem Stalle desertirt. Obwohl eine regelrechte Verfolgung unternommen wurde, gelang es nicht, den königlich preussischen Ausreißer einzufangen, so daß der Trampeter, den man nicht auf einer Kanone reiten lassen konnte, zurückgelassen werden mußte, bis Hans ein Einsehen befehlte, zumal ihm verziehen werden soll, während der arme Soldat der die Stallwache hatte in den Kasten spazieren wird.

Die empörte Klientin. Aus Paris wird geschrieben: Eine eigenartige Erleichterung für die Empörung, die sie ihrem Vertheiliger gegenüber fühlte, fand dieser Tage eine Dame, die einen Friseur, in dem sie wohl im Rechte zu sein glaubte, trotz aller Anstrengungen verloren hatte. Sie hielt sich eines Nach- mittags eifrig den Wokochan suchend, dem sie ihre zu schließenden Ansprüche in dem vorhergehenden Briefe anvertraut hatte, in den Gängen des Justizpalastes auf. Als sie endlich seiner ansichtig ward — er konnte im Gespräch mit einigen Kollegen auf — eilte sie kurz entschlossen auf ihn zu, beschimpfte ihn auf das grösste und gab ihm schließlich eine schallende Ohrfeige.

Die Tragödie einer Familie. Aus Budapest wird berichtet: Im Schoß einer hiesigen Familie hat sich in den letzten Tagen eine so schreckliche Tragödie abgespielt, wie man sie härter und ergreifender sich kaum vorstellen kann. Im Laufe einer kurzen Woche wurde der Familie, in der bis dahin Glück und Glückseligkeit geherrschte, das Oberhaupt durch den Tod jäh entzogen; dem Vater folgte seine 17-jährige Tochter, ein blühendes Mädchen, die glückliche Braut eines jungen Mannes, und neben den zwei Grabsügeln wird nun ein dritter aufgewor- fen, unter welchem der Bräutigam, der seinem jungen Leben ein gewaltiges Ende bereitete, die ewige Ruhe finden wird. Der junge Mann, der 24-jährige Beamte der Firma Josef Garbi, Josef Jan, machte vor einem Jahre die Bekanntschaft der 17- jährigen Tochter Anna des Angefallenen im Bureau der kaba- pester staatlichen Bräuden Paul Voros. Die jungen Leute gewan- nen einander lieb, und da die Eltern mit der ehelichen Verbin- dung zwischen den beiden Liebenden einverstanden waren, wurde auch schon der Tag der Hochzeit festgesetzt. Das Glück der bei-

den Liebenden wurde jedoch plötzlich durch einen herben Schick- salsschlag gestört. Der Vater erkrankte und starb trotz der auf- opfernden Pflege seitens der Seinigen. Das Mädchen war von dieser jägheren Heimführung in Elmsner fast aufgelöst. Als der Satz, indem die Leiche des Vaters ruhte, geschlossen werden sollte, warf sich das Mädchen frampfhaft weinend auf die Leiche und rißte zum Abschluß einen Haß auf die für ewig geschlossenen Lippen. Bald nach dem Leicherbegängnis plagte das Mädchen über heftige Schmerzen in der Unterlippe; doch legte sie der Sache keine weitere Bedeutung bei. Am nächsten Tage stellte sich auf der Lippe Brand ein, und der herbeigeholte Arzt dia- gnostizierte Blutvergiftung. Die ärztliche Hilfe kam bereits zu spät, das Mädchen starb nach fürchterlichen Qualen. Der Arzt konstatierte das die Unterlippe des Mädchens, als sie die Leiche des Vaters küßte, an einer Stelle aufgegriffen war und daß dort die Infektion erfolgte, indem das Gift durch die Risse der Schleimhaut in den Blutkreis gelangte. Der Tod des Mädchens hatte ihren Bräutigam tief gebeugt. Bei dem Leichenbegängnis war er wie wahnsinnig; fämmliche Trauergäste hatten sich schon aus dem Friedhofe entfernt, Jan aber blieb zurück und weinte stundenlang bitterlich am Grabe seiner Braut. Gegen Abend suchte er den Friedhofswächter auf und erlegte den Betrag für die neben den Gräbern des Vaters und der Braut liegende Grab- stätte. Der Wächter sah ihn verwundert an, stellte ihm aber eine regelrechte Quittung über die Grabstätte aus. Der Bräu- tigam entfernte sich nun aus dem Friedhofe und irrte planlos in den Straßen der Stadt umher. Nachmittags irrte er in der Wohnung der Witwe Voros und erklärte, daß er sich in sein bereits gekauftes Grab legen und einen Selbstmord begehen werde. Er zog auch einen geladenen Revolver aus der Tasche und wollte sich entfernen, als ihm Frau Voros in die Arme fiel, um ihn zurückzuhalten. Er machte sich jedoch los, ein Schuß krachte und der unglückliche junge Mann stürzte entseht auf den Fuß- boden. Die so hart geprüfte Witwe wurde infolge des ausge- standenen Schreckens ohnmächtig und mußte zu Bett gebracht werden. Nachdem die an Ort und Stelle erschienene polizeiliche Kommission den Thatsachensatz zu Protokoll genommen hatte, wurde die Leiche Jans in die Morgue überführt. Jan hinterließ ein an seinen Bruder gerichtetes Schreiben, in welchem er bittet, man möge ihn an der Seite seiner Braut bestatten.

zu verurteilt sei, in dem großen Weltkongress der Sozialdemokratie die Piccololiste zu spielen.

Dieses Bild acceptierte B e l in seiner Rede, indem er bemerkte, daß die deutsche Sozialdemokratie in diesem internationalen Kongress den Kontrabaß spiele. Er hoffe jedoch, daß die deutsche Sozialdemokratie demnächst die Posaune blasen werde, welche die schon wackeligen Mauern des Kapitalismus zum Einstürzen bringen werde. Er wandte sich dann dem Kriege zwischen Rußland und Japan zu, indem er die russische Expansionspolitik in heftigen Worten geißelte und sein Bedauern darüber aussprach, daß Deutschland sich an solche, russische Zustände zu übernehmen. Auch über dem lieben Deutschland, so führte er aus, wehe heute ein russisches Küssen. Was man sich dort gegen die Sozialdemokratie unterstehe, habe der Reichsführer von Bülow turzlich aus Anlaß des Königsberger Prozesses bewiesen. Dieser Prozeß sei das schändlichste Beispiel der Dummheit, der Willkür und des Uebermuthes, das ein Staat seit langem an seinen Bürgern gezeigt habe. Die letzten deutschen Reichstagswahlen hätten ergeben, daß der Partei heute über 3 Millionen Arbeiter angehört und mit dieser Wahl habe sich die deutsche Sozialdemokratie zu Herren von 81 Reichstagsitzen gemacht. Statt aber mit dieser Thatsache zu rechnen und ihren Regierungsführer darnach einzurichten, sei die deutsche Reichsregierung nur noch reaktionärer als früher geworden. Die Arbeiterklasse trage die höchsten Lasten, auch für die Erhaltung des deutschen Militärs. Die Thatsache, daß die Gewehre zum größten Theil an sozialistischen Schultern hingen, sei der Regierung wohl bekannt. Sie ändere aber ihre Politik trotzdem nicht, und deshalb sage er ganz offenherzig, daß die Sozialdemokratie nichts um den Bestand des Reiches gebe, wenn es der Regierung etwa einfallen sollte, die im Schwange gehende Wahlrechtsverschlechterung zur Thatsache zu machen. Das deutsche Volk sei außerordentlich fruchtbar. Es produziere jährlich etwa eine Million Menschen, wovon neun Zehntel Proletariat seien, die dazu bestimmt seien, die Arme zu stärken. Unter diesen Umständen könne der Sieg der Sozialdemokratie in Deutschland schließlich nicht ausbleiben. Er gebe die Versicherung ab, daß sich die deutsche Sozialdemokratie ihrer Pflichten und ihrer Verantwortung gegenüber der Internationale voll bewußt sei, und obgleich kleine Uneinigheiten innerhalb der deutschen Sozialdemokratie beständen und die Partei die Folgen derselben stark fühle, so werde die Partei doch immer bestrebt sein, ihrer großen Mission gerecht zu werden. Aber wie die deutsche Sozialdemokratie bestrebt sei, den sozialistischen Gedanken zum Siege zu führen, so müsse sie auch von den ausländischen Genossen erwarten, daß sie ihre Pflicht thäten, denn nur so könne das Weltreich von Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit zur Thatsache werden. B e l schloß mit dem Rufe: Schließt die Reihen, Genossen! Vorwärts!

Baillant, der alte Communemann, der im Jahre 1871 der Pariser Regierung angehörte, predigte den unversöhnlichen Klassenhaß. Er erwarte von dem Kongress, daß er dem Proletariat die Richtlinien für den großen Entschlußungskampf mit dem Kapitalismus angebe, damit der Sozialismus nicht schließlich das, was fortgesetzt an Umfang gewinne, an Tiefe einbüße.

Enrico Ferri führt als Beispiel dafür, was der Sozialismus schon heute an äußerer Machtentfaltung leisten könne, das Verhalten seiner Parteigenossen in Italien an, die ohne jede Demonstration, nur durch ihre Existenz es erreicht hätten, daß der Italien entehrende Besuch des russischen Zaren in letzter Stunde abgesagt worden sei.

S y n d n a n - England führt aus, daß er als Engländer den holländischen Genossen gewiß nicht sympatisch erscheine, obgleich die englische Sozialdemokratie alles gethan habe, um den Krieg mit Südafrika zu verhindern. Der bei diesen Worten ausbrechende Beifall zeigte dem verdutzten Engländer, daß die Holländer wirklich nicht viel von seinen Landsleuten halten.

Zuletzt sprach Clara Z e t k i n. Sie beschäftigte sich mit der Frauenfrage und betonte den Unterschied zwischen der bürgerlichen und der sozialistischen Frauenbewegung, der darin bestehe, daß die letztere alles für die Proletarierin, die erstere nur ein wenig für diese wolle und anstrebe. Wie am Vormittag, so überschrie sich die „blutige Alara“ auch hier wieder, daß ihr schließlich die Stimme versage und sie heute total heiser am Dolmetschertische erschien, zur großen Freude der Berichterstatter, die unmittelbar zu ihren Füßen sitzen und ihren Wortschwall somit aus nächster Nähe anzuhören gewöhnt sind.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung beantragte B e l, daß sowohl heute Nachmittag als auch morgen Vormittag zunächst geschlossene Kommissionsitzungen abgehalten werden sollen, um das weitestgehende Verhandlungsmaterial zu ordnen, daß der Kongress mit möglichstster Beschleunigung darüber beschließen und seine Arbeiten zu Ende führen könne, was andernfalls kaum möglich sein würde. Diesem Vorschlage wurde zugestimmt. Gleichzeitig wurde bekannt, daß die Amerikaner, welche die Erörterung des Themas: „Trusts und Cartelle“ beantragt hatten, hierzu weder den vorgeschriebenen Bericht noch eine Resolution eingereicht hatten, sodaß die Behandlung dieser Materie in Frage gestellt erschien. Die Engländer theilten jedoch mit, daß sie inzwischen eine Resolution ausgearbeitet hätten und dringend eine ausgiebige Besprechung dieses für die nächste Zukunft hochwichtigen Stoffes beantragten. Auf Antrag Ferris wird dieser Antrag angenommen.

Alara Z e t k i n berichtete hierauf über die Zusammenfassung des Kongresses. Nach ihren Mittheilungen sind aus Frankreich drei verschiedene sozialistische Richtungen vertreten, die erste mit 6, die zweite mit 44, und die dritte (unter Führung von Zaurès) mit 39 Delegirten. Holland hat insgesamt 33 entsandt, die ca. 10 000 organisierte Arbeiter vertreten. Ferner ist anwesend Norwegen mit 2, Schweden mit 6, Serbien mit 1, Spanien mit 5, Böhmen mit 3, Schweiz mit 7 Delegirten; die letzteren vertreten zusammen 20 000 organisierte schweizerische Arbeiter. Die Polen sind mit drei verschiedenen Fraktionen vertreten, die eine zählt 20, die zweite, die polnisch-sozialistische Partei 6, und die dritte Gruppe unter Führung von Rosa Luxemburg 3 Vertreter. Oesterreich ist durch 13 Delegirte vertreten. Hier sind Victor Adler und Bernerstorffer die Führer. England hat mit 101 Vertretern

die größte Delegation. Von diesen Delegirten sind 26 von den englischen Gewerkschaften entsandt. Ungarn hat drei Vertreter für ca. 20 000 organisierte Arbeiter abgeordnet, Dänemark insgesamt 7. Amerika ist durch vier Gruppen vertreten, unter den Delegirten befindet sich auch eine solche des amerikanischen sozialistischen Frauenbundes, wie Alara Z e t k i n mit Stolz hervorhebt, sowie ein Vertreter des jüdischen Arbeiterbundes in Amerika. Deutschlands Sozialdemokratie hat 66 Vertreter entsandt. Der Präsident dieser Delegation ist der Abgeordnete Wolfenbuhr. Australien ist durch die Leon vertreten, Rußland ist, wie bereits von uns mitgeteilt, stark zerklüftet auf dem Kongress erschienen. Die sozialistisch-revolutionäre Partei hat 12 Delegirte, der russisch-jüdische Arbeiterbund einen Vertreter und die russische sozialdemokratische Partei 5 Delegirte abgeordnet. Eine dritte Richtung ist durch 8 Theilnehmer vertreten, die zusammen 27 Organisationen mit ca. 10 000 organisierten Arbeitern hinter sich haben. Dann ist noch ein Vertreter der Letzten vorhanden, sodaß insgesamt 36 verschiedene Gruppen, 27 anerkannte Organisationen und noch verschiedene Einzeldelegirte auf dem Kongress anwesend sind. Ein Mandat ist strittig, da es von einer der Hauptrichtungen nicht anerkannt wird. Ebenso führt Alenans-Beris namens der revolutionären sozialistischen Partei Frankreichs, daß man sie nicht genügend berücksichtigt habe.

Zum Schluß der heutigen Sitzung stimmt der Kongress noch einer Resolution zu, die von Steir-Hardie und Gerbert Purpore eingebracht worden war und in welcher der Kongress den Minenarbeitern von Colorado, die leghin der „Niedertracht amerikanischer Polizisten“ zum Opfer gefallen seien und von dem Kongress daraufhin als die „Schlachtopfer des Kapitalismus in seiner niederträchtigen Gestalt“ angeprochen werden, der Sympathien der Versammlung versichert werden.

Die nächste Sitzung wird morgen Nachmittag 2 Uhr zusammengetreten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Beschädigungen des „Zäwarewitsch“.

die dieser bei dem Ausfall der Flotte aus Port Arthur erlitt, müssen kolossale sein. Der Berichterstatter des Reuterischen Bureaus meldet darüber aus Tsingtau: Das Schiff war in dem Kampf am 10. ds. von Mittags bis Abends beständig dem Feuer ausgesetzt. Eine um 11½ Uhr auf das Schiff fallende Granate zerriff den Admiral Witthoef. Man fand nur noch ein Bein von ihm. Vier in seiner Nähe stehende Offiziere wurden ebenfalls getötet. Der Gesamtverlust des Zäwarewitsch ist 15 Tote und 40 Verwundete. Er lief in der Nacht des 11. ds. mit einer Geschwindigkeit von vier Knoten in den Hafen ein. Das Schiff mußte, um nur diese geringe Geschwindigkeit zu erreichen, ungeheure Kohlenmengen verbrauchen. Seine Steuerwelle war gebrochen, ein Geschütz unbrauchbar geworden, die Masten waren zerplittert, die Schornsteine durchlöchert und die Eisentheile verbogen. Die unter der Wasserlinie vorhandenen Beschädigungen waren vorläufig ausgebeßert worden.

An demselben Abend kam der Askold in Begleitung eines Torpedobootszerstörers in Sicht. Er versuchte in den Hafen einzulaufen, stieß aber auf einen japanischen Kreuzer und mußte sich wieder entfernen. Die Offiziere des Zäwarewitsch glauben, daß die Verluste der Japaner sehr bedeutend sind. Auf der Kommandobrücke und anderen Stellen des Zäwarewitsch befanden sich große Blutlachen, die den Mannschaften die Bewegung sehr erschwerten. In der Nähe des Vorgebirges von Schantung, unweit des Kampfes, sind mehrere japanische Kreuzer gesichtet worden. Japanische Torpedoboots beobachteten abwechselnd den Hafen von Tsingtau. Ein ebenfalls schwer beschädigter russischer Torpedobootszerstörer lief am Nachmittag des 11. ds. in den Hafen von Tsingtau ein. Eine halbe Stunde später erschien der Nowik; er hatte keine Havarie, nahm Kohlen ein und ging um 3 Uhr Morgens am 12. ds. in unbekannter Richtung wieder in See.

Bestätigt wird diese Meldung von dem schänderhaften Zustand des „Zäwarewitsch“ durch folgendes Telegramm:

London, 15. August. Daily Telegraph meldet aus Tsingtau: Der Zäwarewitsch ist furchtbar mitgenommen worden. Alle Offiziere sind tot und viele Leute verwundet. Das Schiff konnte nur noch fünf Knoten machen. Die Verwundeten sind im deutschen Hospital. Das Schiff wird unter deutscher Aufsicht entwaffnet. Ein deutscher Kreuzer liegt gefechtsbereit vor dem Zäwarewitsch, um diesen vor etwaigen Angriffen der Japaner zu schützen.

Durch die Entwaffnung der russischen Schiffe

in Tsingtau hat die deutsche Regierung die Frage so gelöst, wie es die von den großen Seemächten erlassenen Vorschriften und die grundsätzlichen Anschauungen des Völkerrechts verlangen. Für die Dauer des Krieges bleiben die Schiffe in unserem Hafen und können sich nicht mehr an militärischen Bewegungen betheiligen. Ihre Besatzung wird zunächst in Tsingtau bleiben. Dieser Ausgang entspricht durchaus den Ansichten, welche in der deutschen Presse hervorgetreten sind.

In diesem Zusammenhang sei noch bemerkt, daß auch der Nowik und Askold, die Tsingtau zur Kohleneinnahme angelaufen haben, durchaus dem Völkerrecht gemäß behandelt worden sind. Sie durften sich mit Kohlen versehen, um den nächsten Hafen zu erreichen, und 24 Stunden in den deutschen Gewässern sich aufhalten. Nach Ablauf dieser Frist sind sie weitergegangen, der Askold liegt jetzt in Shanghai mit einem Torpedobootszerstörer und wird wohl auch entwaffnet werden, von dem Nowik weiß man nicht, welche Richtung er eingeschlagen hat. Das Geschick beider Kreuzer geht Deutschland nichts mehr an.

Wo der „Nowik“ geblieben ist,

darüber giebt ein allerdings bisher nicht bestätigtes Gerücht Auskunft, nach dem der Kreuzer „Nowik“ 40 Meilen von Tsingtau zum Sinken gebracht worden sein soll.

Zur „Rätseltung“-Affaire.

Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphierte am 15. August an das Staatsdepartement, daß der russische Gesandte eine scharfe Note an die chinesische Regierung sandte, worin er ihr die Mitschuld an der „Rätseltung“-Affaire vorwirft und den chinesischen kommandirenden General der Festung oder des Verraths anklagt. Ferner verlangt der russische Gesandte volle Aufklärung des Falles, Rückgabe des

„Rätseltung“ und schwere Bestrafung des kommandirenden Offiziers. Die chinesische Regierung hat von der japanischen die Rückgabe des „Rätseltung“ verlangt.

Tokio, 15. August. In einer längeren Erklärung des japanischen Marineministeriums über den Zwischenfall im Hafen von Tschifu wird ausgeführt, daß der „Rätseltung“ nicht entwaffnet vorgefunden wurde. Ein japanischer Offizier habe den Kapitän des russischen Schiffes aufgefordert, den Hafen zu verlassen oder sich zu ergeben. Der russische Kapitän habe beides verweigert und befohlen, das Schiff in die Luft zu sprengen. Gleichzeitig habe die Mannschaft die an Bord befindlichen Japaner angegriffen.

Weiteres vom Seekrieg.

Tschifu, 13. August. (Reuter.) Der russische Kontradmiral Matusewitsch ist, wie es heißt, seinen Wunden erlegen. (In einer neueren Meldung wird diese Nachricht widerrufen.) — Admiral Togo soll mit seinem Geschwader in der Richtung auf Shanghai segeln.

Die Verluste der Japaner

in der Seeschlacht vom 10. August sind, nach Meldung aus Tokio, folgende: Panzerschiff „Mikado“: 4 Offiziere und 20 Mann tot, 6 Offiziere und 29 Mann schwer, 4 Offiziere und 49 Mann leicht verwundet. „Jafumo“: 1 Offizier und 11 Mann tot, 10 Mann verwundet. Kreuzer „Nishin“: 7 Offiziere und 9 Mann tot, 2 Offiziere und 15 Mann verwundet. Kreuzer „Kafuga“: 10 Mann verwundet. Torpedobootszerstörer „Magiri“: 2 Mann tot. Auf einem Torpedoboot: 1 Mann tot und 8 verwundet.

Angriffe auf Port Arthur.

Petersburg, 15. August. Ein Telegramm des Statthalters Algejew an den Zaren vom 13. August lautet: Einem Bericht aus Port Arthur vom 10. August zufolge griffen die Japaner in der Nacht auf den 9. August noch 15stündigen Kampf mit ungeheuren Streitkräften Latuschan und Simugshan an, nachdem sie vom Morgen des 8. August bis 9 Uhr Abends ein starkes Feuer auf diesen Bergen unterhalten hatten. Die Japaner rückten nicht weiter vor. In der Nacht auf den 10. August machten sie während eines starken Regens Angriffe auf die Offront, die aber überall zurückgewiesen wurden. Gleichzeitig wurde ein Angriff auf der ganzen Front vom Wolschberge bis Latuschan unternommen. Der Feind wurde jedoch überall zurückgeworfen. Die Festung wird seit drei Tagen beschossen.

Inzwischen haben sich auch die

Angriffe täglich wiederholt.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden vom 15. August: Am 14. August fand ein Angriff auf Port Arthur statt, bei welchem die Japaner auf allen Positionen zurückgeschlagen wurden und große Verluste hatten. Die Verteidigung leitete General Stöbel. Der Zustand und der Geist der Truppen ist vorzüglich. Vorräthe sind reichlich in der Festung vorhanden. Der Muth und die Kaltblütigkeit des Chefs der Garnison löst den Truppen die Gewißheit auf den Sieg ein.

Tschifu, 15. August. Ein von zuverlässiger Seite eingegangenes Telegramm besagt, daß heute früh 4 Uhr ein allgemeiner Angriff auf Port Arthur begonnen hat.

Die üble Laune in England

wird durch die fortwährend eintreffenden Nachrichten über das Anhalten und Durchsuchen britischer Schiffe durch einen russischen Kreuzer, der gegenwärtig im Mittelmeer sein Wesen treibt, in Verbindung mit den Klagen der britischen Flotte, verursacht. Diese Mißstimmung kommt den Japanern in Sachen des „Rätseltung“ zu Gute. Den lauten schimpfen den Einsprüche russischer Mäler und ihrer Freunde ist man hier vielfach den Hinweis auf die langen Umstände und Winkeltzüge entgegen, die seinerzeit der Entwaffnung des japanischen Bootes Mandschur in Shanghai vorhergingen, hauptsächlich als eine Erklärung, warum die russische Behauptung von einer Entwaffnung an sich nicht als maßgebend gelten könne. Der Daily Express bemerkt heute, das Vorgehen der Russen gegen den britischen Handel mache dem Kabinett die angelegentlichste Sorge. Es habe am Freitag ein weiterer nicht formeller Kabinettsrath den Gegenstand erörtert, worauf zwei Depeschen mit weiteren, sehr entschiedenen Einsprüchen nach Petersburg gerichtet worden seien, aus denen klar hervorgehe, daß, falls in Zukunft britische Schiffe unrichtig belästigt würden, scharfe Maßregeln getroffen würden. Es sei darauf eine russische Erwiderung eingelaufen, die in nichts weniger als freundlichem Tone den russischen Standpunkt bezüglich des Knight Commander aufrecht erhalte und erkläre, Rußland wahre seine vollkommenste Freiheit, in Zukunft in ähnlichen Fällen in ganz gleicher Weise zu handeln.

Die Stärke der Japaner.

Pianjang, 16. August. Die gesamten Streitkräfte der Japaner auf dem Kriegsschauplatz werden gegenwärtig auf 320 000 Mann geschätzt, wovon 100 000 vor Port Arthur stehen, auf das die Japaner ihre ganze Anstrengung richten. Das russische Heer verharret nach wie vor in abwartender Stellung. Mukden scheint gegenwärtig stark gesichert.

Allgemeine Nachrichten.

Pianjang, 16. August. Die Japaner befestigen ihre Stellung bei Gaitscheng. Westlich vom Piao sind keine japanischen Truppen festgestellt. Das Flußthal ist infolge der Regengüsse schwer passierbar. Die Nachrichten aus Port Arthur lauten ernst. Unverbürgte Nachrichten melden sogar schon die Einnahme der Festung, nachdem die Japaner 40 Belagerungsgeschütze gegen das Stadt-Innere aufgestellt haben. Die russische Flotte soll seit ihrem Auslaufen aus dem Hafen 9 Schiffe verloren haben, der Rest sei entkommen. Die russisch-chinesische Bank bereitet ihre Abreise nach Tientsin vor. Auch die Bank in Mukden wird wahrscheinlich ihre Geschäfte bald schließen. Die Armee des Generals Kuroki steht südlich von Benuischiu und Wißi am Taitseho, der noch nicht überschritten ist. Die hiesige Militärbehörde erhielt die Nachricht, daß hier Chundufen in Stärke von über 1200 Mann eine Minderungs nach Abzug des russischen Militärs vorbereiten. Festige Regengüsse verwandeln weithin das Land in einen unabsehbaren Sumpf. — In Antschangian fand anlässlich der Geburt des russischen Thronfolgers eine Parade statt, an der fast alle Truppen theilnahmen. Ihre Stimmung war infolge des freudigen Ereignisses etwas gehoben.

h. Elville, 15. August. Im Garten des Gasthofes „Zur Taunus“ feierte gestern Abend der Verein ehemaliger Gardisten sein Jahrestag unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins „Konfordia“, der verschiedene Lieder zum Vortrag brachte. Mit dem Fest war eine Tombola verbunden. Der Garten war durch zahlreiche Compagnons geschmückt und die Vorträge einer Musikkapelle hielten die mit Familie erschienenen Festteilnehmer bis in die späte Nacht beisammen. — Der hiesigen Polizei glückte es gestern früh, hier 4 Wiesbadener Jagelänger festzunehmen, die nach Befristung ihrer Personalsien wieder entlassen wurden. — Mit den Vorarbeiten für die Wahl eines neuen Bürgermeisters hat der Magistrat eine Kommission von 3 Mitgliedern betraut. Die Stelle wird mit 4000 M. Anfangsgehalt, das bis 5400 M. steigt, ausgeschrieben werden. Bewerber, die das 2. juristische oder Verwaltungs-Examen abgelegt haben, erhalten den Vorzug. Mit der Stelle ist die Funktion eines Amtsanwalts bei dem hiesigen kgl. Amtsgericht verbunden. — In der Wollsalze spielten sich in der Nacht zum Montag und zwar in der Zeit von 2—3 Uhr Morgens wüste Raufereien ab, durch die die ganze Nachbarschaft aus ihrer Ruhe gestört wurde. Da sich diese Auftritte in regelmäßigen Zwischenräumen wiederholten, beabsichtigen die Anwohner jetzt bei der Polizeibehörde vorstellig zu werden.

h. Winkel, 15. August. Der am 14. Juni cr. aus der Zwangsversteigerung Marienhofen flüchtig gegangene 18-jährige Zwangsgefangene Wilhelm Fischer von Winkel, der sich wie bereits gemeldet gemeinschaftlich mit seinem sich zu ihm gesellten 13jährigen noch schulpflichtigen Bruder in den Gemarkungen und Wäldern der ganzen Umgebung herumgetrieben und am Sonntag, den 7. d. M. ein 19jähriges Mädchen von Johannisberg im freien Felde überfallen und beraubt hat, ist nunmehr am Samstag durch den Polizeiergeanten Schäfer aus Winkel, welcher dessen Verfolgung aufgenommen, auf einem Schiffe auf dem Rheine bei Bubenheim verhaftet und von hier aus direkt in das Gefängnis Nidderheim überführt worden. Der jüngere Bruder hat sich inzwischen auch wieder in seiner Heimath eingefunden. Es stellt sich nunmehr heraus, daß Beide, außer vorerwähnter That, sich von Wopphaus bis Mainz und Wiesbaden rechts- wie linksrheinisch bettelnd umhergetrieben, viele Wirtshäuser und Hütten in den Gemarkungen und im Walde gewaltsam erbrochen und bestohlen haben, sowie als die Diebe eines am 9. d. M. am Rheine bei Mittelheim geflohenen Raubers in Betracht kommen.

Kreuznach, 15. August. Heute traf der Kronprinz von Rumänien nebst Gefolge zu längerem Aufenthalte in Kreuznach ein und nahm im Hotel Craniushof Wohnung.

Em, 15. August. Vom Tode des Ertrinkens gerettet hat am Samstag Abend der Besitzer der Veldecker Silberau, Herr Gastwirt Dill, mit eigener Lebensgefahr ein Kind, welches in den Schiffsengraben der Bahn gefallen war. Herrn Dill gebührt für seine Aufopferung volle Anerkennung.

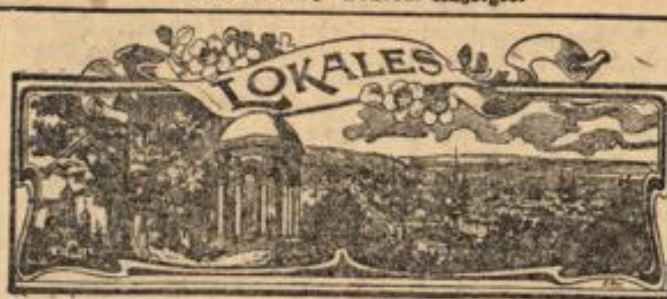
Oberlahnstein, 15. August. Unser neuer Bürgermeister, Herr Schütz in Elville, wird seinen Dienst bereits am 15. Oktober antreten. Ueber seine Person und Wahl können wir heute folgendes ausführliche mittheilen: Von den drei aus 106 eingegangenen Bewerbungen zur engeren Wahl gestellten Bewerber um die hiesige Bürgermeisterei, nämlich Bürgermeister Schütz-Elville, Bürgermeister Blum-Gesle (Wesselen), Herr Alffessor Dr. Reutner-Wiesbaden wurde in der gemeinschaftlichen Versammlung von Stadtverordneten und unbefugten Magistratsmitgliedern der erwähnte Bürgermeister Schütz einstimmig gewählt, nachdem in einer stattgehabten Vorbesprechung sämtliche Vorträge zur Erleuchtung gebracht worden waren. Schütz ist am 20. Oktober 1860 zu Gernsbach geboren, katholisch, besuchte das Gymnasium zu Coblenz, studierte Rechtswissenschaft zu Freiburg, Berlin und Bonn, arbeitete als Referendar am Amtsgericht zu Gernsbach, Landgericht zu Limburg und am Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. Nach bestandener Alffessorprüfung war er beim Amtsgericht Gernsbach tätig und vertrat verschiedene Nachbarn zu Limburg und Frankfurt a. M. Im Jahre 1894 wurde er zum Bürgermeister von Elville gewählt und im letzten Jahre zum beabsichtigten Beigeordneten in Wilhelm a. M. Diese Stelle schlug er indessen aus, weil er selbständig bleiben wollte. Er ist Mitglied des Kreisvereins des Rheingebietes. Das Anfangsgehalt ist auf 5000 M. festgesetzt, steigend bis 6000 M.; hierzu tritt freie Wohnung im Rathaus im pensionsberechtigenden Betrag von 1000 M.

Homburg, 15. August. Ein schmerzliches Geschick suchte gestern eine Frau Markt geb. Gschwein aus Frankfurt heim. Sie wohnt augenblicklich hier zur Kur bei ihrer Mutter in einem Haus der Dorotheenstrasse. Gestern nun trat sie auf der Treppe, ihr einziges Töchterchen auf dem Arm, schlief und stürzte hinab. Das Kind starb in der Nacht infolge von Gehirnblutung. Die Frau liegt schwer krank darnieder.

Stierstadt, 15. August. Anstelle des unlängst verstorbenen Hauptmanns a. D. Wodiczka-Hamburg v. d. H. wurde der hiesige Landwirt W. Leber zum Vorstehenden des 11. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewählt.

Frankfurt, 15. August. Am Samstag Abend wollten zwei Kriminalhauptleute in der Taunusanlage eine Dirne verhaften. Sie wurden durch einen Zufall daran gehindert. Der Wache zog ein Messer und stach blindlings auf die Schutzleute ein. Er verletzte den einen durch mehrere Messerstiche, während sich der andere durch einen Sprung auf die Seite rettete. Die Angegriffenen verteidigten sich mit ihren Stöcken und trieben den Messerhelden in die Flucht. Er entkam, ist der Polizei aber bekannt. — Der Schutzmann Friedrich Kircher, der bei der Diebstahl in der Glimmerischen Fabrik in Bodenheim in der Nacht zum 9. August infolge eines unglücklichen Zufalls durch Revolverkugeln tödlich verletzt worden ist, wurde gestern Morgen beerdigt. Der Leichenzug stellte sich an der Bodenseimer Warte auf. In dem Trauerzuge befanden sich der Polizeipräsident Ehrenberg und viele hohe Polizeibeamte, ferner 150 Schupleute.

Darmstadt, 15. August. In der russischen Kapelle auf der Markthöhe fand heute aus Anlaß der Geburt des russischen Thronfolgers ein Dankgottesdienst statt, an dem außer dem Prinzen und der Prinzessin Andreas von Griechenland, Vertreter des großherzoglichen Hofes, der russischen Gesandtschaft und der Militärbehörden theilnahmen.



* Wiesbaden, 16. August 1904

Die Einweihung des katholischen Waisenhauses

an der Platterstraße fand gestern, am Feste Mariä Himmelfahrt, statt. Morgens um 8 Uhr wurde die Weihe der Kapelle vorgenommen. Die weltliche Feier fand am Nachmittag um 4 Uhr statt. Unter den zahlreich erschienenen Gästen und Freunden der Anstalt bemerkten wir Herrn Landeshauptmann Sartorius, als Vertreter der Stadtverwaltung Herrn Bürgermeister Geh und für den Magistrat Herrn Stadtrath Arnk, ferner unseren städtischen Schulinspektor Herrn Müller. Seitens der katholischen Gemeinde waren die kirchlichen Vertreter zahlreich erschienen.

Die Feier wurde eröffnet durch einen Harmoniumvortrag des Organisten an der Maria-Silf-Kirche Herrn Lehrer Fleith der Beethoven'schen Hymne „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehren“. Hierauf sangen die Kinder der Anstalt unter Leitung einer Schwester drei Verse des Liedes „Ein Haus voll Gloria“. Dem schlossen sich mehrere Deklamationen seitens der Pflöglinge der Anstalt an. Nachdem die Kinder das Lied „Wir Kinder, wir leben“ vorgetragen hatten, ergriff Herr Prälat Keller das Wort. In zu Herzen gehenden und ergreifenden Worten führte der Redner den Anwesenden vor Augen, welche Bedeutung ein solches Haus habe und welche Liebe und aufopfernde Pflege seitens der Schwestern den Pflöglingen zu Theil werde. An letztere richtete er Worte der Liebe und Aufmunterung, nicht zu vergessen, das Wort: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“. An die Kinder wandte er sich ermahnend, ihren Pflichten gegenüber den Schwestern gerecht zu werden, nicht zu vergessen, daß sie gerade es seien, in den Schulen als leuchtendes Vorbild ihren Mitschülerinnen voranzugehen. An die Gäste richtete Redner Worte der Dankbarkeit für die Unterstützung, die bis heute dem Hause zu Theil geworden sei. Besonders gedachte er des verstorbenen Fräuleins Anna Bartels, der Wohltäterin, deren Namen in den Annalen des Waisenhauses festgelegt sei. Zu ihrem Gedächtnis habe der Verwaltungsrath eine Gedenktafel gestiftet und im Hause angebracht. Mit der Bitte, auch für die Zukunft des Waisenhauses zu gedenken, schloß Herr Prälat Keller seine Ansprache.

Nach dem gemeinsamen Gesange „Großer Gott wir loben dich“ folgte seitens der Gäste die Besichtigung des Hauses. Ueber die Einrichtungen haben wir schon ausführlich berichtet. Wir tragen heute noch nach die Namen derjenigen Bauhandwerker, welche an dem Bau beschäftigt gewesen sind.

Es führten aus die Erdbauarbeiten Carl Kopp, die Maurerarbeiten Maurermeister Ferd. Dormann, die Zimmerarbeiten Zimmermeister S. Geuß, die Dachdeckerarbeiten die Dachdeckermeister Schwarz und Hartmann, die Spenglerarbeiten Spenglermeister Jean Bernhard, die Schlosserarbeiten Schlossermeister Nic. Kriß, die eisernen Treppen lieferten Schlossermeister A. Haag, die Centralheizungsanlage die Maschinenfabrik Wiesbaden, die Schreinerarbeiten die Schreinermeister J. Martin, Jos. Hinf. Wils. Meyer, Wils. Dormann und Th. Krahmüller, die Glaserarbeiten die Glasermeister S. Morr, J. Schidel, S. Haber, die Glasmalerei A. Gentner, die Fassadenarbeiten Weißbindermeister Joh. Pauli jun., die Tücher- und Antreiberarbeiten die Herren R. Rand, Wils. Hartmann, A. Köppler, die Terrazzo- und Asphaltarbeiten die Firma Ost & Co., die Installationsarbeiten, die Bad- und Spülvorrichtungen Jean Lorenz, Christ. Gardi Nachf., die Stuckarbeiten E. Kneißel, die Kolladen lieferte die Firma Maxaner Sohn, die Steinhauerarbeiten Steinhauermeister Gudes und die elektrischen Schellenanlagen Ad. Dormann. Sämtliche Meister sind von hier. Während der Besichtigung hörte man nur Stimmen des Lobes und der Anerkennung über den Bau sowohl, wie über die einzelnen inneren Einrichtungen.

Möge das neue Waisenhaus stets eine Stätte des Friedens und der wohlthätigen Liebe bleiben.

rr. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat die Einführung eines gemeinschaftlichen Statutes für den ganzen Regierungsbezirk beschlossen. Seitens wurde nur seitens des Mittelrheinischen Pferdezüchtereins ein Abstammungsnachweis für diejenigen Pferde geführt, die auf der Schau in Limburg prämiirt wurden. Es bestehen in Nassau aber noch drei weitere Pferdezüchtervereine, für die das neue Statut fortan Geltung haben soll. Die Forderung ist der Agl. Geschäftsdirektion in Kallenberg übertragen.

*** Handbuch der Provinzial-Verwaltung der Provinz Hessen-Nassau.** Die Provinzial-Verwaltung hat ein Handbuch — amtliche Ausgabe — in drei für sich gebundenen Theilen herausgegeben, welches im 1. Theil die Bestimmungen über die Provinzial-Verwaltung im engeren Sinne (Provinzialordnung, Provinzialstatut etc.), 185 Seiten, im 2. Theil die Bestimmungen zur Handhabung des Reichs-Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900, 292 Seiten, im 3. Theil die Bestimmungen über die Invalidenversicherung nach dem Reichsgesetz vom 13. Juli 1899, 373 Seiten, enthält. Dieses Handbuch bietet den beteiligten Kreisen eine wesentliche Erleichterung bei der Ausführung der vorbezeichneten Gesetze und kann die Benutzung dieses Buches nur anregend empfohlen werden. Der Verkauf des Handbuches findet statt in Wiesbaden durch die Buchhandlung von Heinrich Koenig, und zwar beträgt der Preis für den Theil 1 (Provinzial-Verwaltung im engeren Sinne) 4 M., Theil 2 (Unfallversicherung für Land- und Forstwirtschaft etc.) 1 M. 50 P., Theil 3 (Invalidenversicherung) 1 M. 75 P.

*** Unsere neue Dampfbrücke** wurde heute Morgen an der Maria-Silf-Kirche einer weiteren Probe unter Leitung des Herrn Brandmeisters Stahl unterzogen. Auch hier waren die erzielten Resultate zufriedenstellend. Am nächsten Donnerstag findet die Uebergabe der Brücke an die städtische Verwaltung statt.

*** Straßensperrung.** Die Spiegelgasse wird am 17. und 18. d. M. zwecks Ausbesserung des Pflasterwerks für den Zubruch sehr polizeilich gesperrt.

r. Starter Bahnverkehr. In Folge des gestrigen Sturms Maria Himmelfahrt, an dem sich viele Katholiken nach Wiesenthal im Rheingebiet begeben, herrschte ein außergewöhnlich starker Verkehr. Zur Aufnahme der Fahrgäste mußten die Bahnhöfe durch Einstellung von Reisebegleitern vergrößert werden, was zu Verspätungen Veranlassung gab.

r. Aufgehobene Sperre. Bei den heute Morgen in den hiesigen Bahnhöfen eingetroffenen Arbeiterzügen war, wie am besten dankbar, daß die Sperre im Baugewerbe aufgehoben ist. Die Arbeiter strömen wieder in verstärkter Anzahl in den Berufs zu.

*** Verbands-Gesüßelausstellung.** Der Verband der Gesüßelvereine im Bezirke der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden hält vom 3.—5. September 1904 in Wiesbaden eine erste Verbands-Ausstellung ab, in welcher für das Nassauische Gezeu und Mostbau beizubehalten Abtheilungen eingerichtet sind. Die Ausstellung wird aus den angeschlossenen Vereinen Wiesbaden, Dieblich und Schmalen besichtigt werden.

is. Baumfällung. An der Wäldersstraße brach gestern Nachmittag von einer der dort stehenden mächtigen Platanen die Krone und stürzte zur Erde. Verletzt wurde bei dem Vorfall glücklicherweise niemand.

ar. Vom Markt. Die Gemüsepreise auf dem hiesigen Markte steigen enorm. Die andauernde Trockenheit macht sich bemerkbar. Voriges Jahr um dieselbe Zeit z. B. kostete das Pfund Bohne 8 P. und heute 30 P. Man vermutet, daß die Preise noch weiter steigen. Auch das andere Gemüse sowie das Weizen, welches im vorigen Jahre so billig war, hat dieses Jahr, da es überhaupt nicht wächst, eine enorme Preissteigerung erfahren. Das Obst dagegen ist sehr billig.

r. Alle Bürgermeister. Der kürzlich in Muppertsbushen bei St. Goarshausen verstorbene Bürgermeister hatte seit 1864 an der Spitze der Gemeinde gestanden. Sein 40jähriges Dienstjubiläum sollte demnach gefeiert werden. Nicht viel weniger lange im Amte steht Bürgermeister Heibrich in Hölzenhausen (Obernassaukreis), der seit 1857 ununterbrochen im Dienste steht und sich heute noch einer guten Gesundheit erfreut.

*** Festgenommen** wurde in der Mainzer Landstraße gestern Nacht ein Fuhrknecht. Der Mann hat dort geschlafen und war von einem Passanten geweckt worden. Der robuste Knecht hat dem menschenfreundlichen Wacker mit der Faust ins Gesicht, daß dieser schließlich Anzeige wegen Mißhandlung erstattet. Auf der Polizeiwache gab der Mann an, man habe ihn bestohlen wollen. Folge: Gerichtlicher Prozeß. Und die Moral von der Geschichte, was einen Straßenschläger nicht.

*** Mordversuch eines Viehhändlers.** Der Matrose Carl Rudolf Grohe aus Dieblich a. Rh. machte im Gasthaus „Zur weißen Laterne“ in Kaiserslautern einen Mordversuch auf eine Kellnerin und schloß sich dann in die Schlaf. Er ist lebensgefährlich verletzt.

w. Ein Unfall hat sich in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr auf der Straße zwischen Dohheim und Wiesbaden ereignet. Das Fuhrwerk des Nassauischen Viehhändlers Bernhard aus Wiesbaden fuhr von Dohheim in die Stadt zurück. Unter dem Eisenbahnübergang stürzte nun das Fuhrwerk um und der im Wagen sitzende Herr Bernhard wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt dabei erhebliche Verletzungen und mußte mittelst eines anderen Fuhrwerkes in die Stadt gefahren werden. Der Fuhrknecht konnte das Pferd zum Stillstand rechtzeitig anhalten, jedoch weiteres Unheil verhütet wurde. Der Wagen wurde arg beschädigt. Wie man uns mittheilt, ist der Unfall dadurch hervorgerufen worden, daß bei den an der Unfallstelle stattfindenden Straßenbauten keine Laterne gestanden habe. Wir können natürlich im Augenblick nicht kontrolliren, ob sich die Sache so verhält. Durch die eingeleitete Untersuchung wird festgestellt werden, wer an dem Unfall die Schuld trägt.

is. Schlägerei. In früher Morgenstunde kam es heute schon auf einem Neubau an der Unterstraße zu einer Schlägerei zwischen zwei Bauarbeitern. Eine erhebliche Anzahl schlugen erst der Arbeiter zum anderen und einer Schuppe auf den Kopf, wodurch eine heftig blutende Wunde entstand. Die benachrichtigte Polizei stellte den Namen des Angreifers fest, der darauf von dem Baumeister von dem Bau gewiesen wurde.

ar. Grabgeschürzte Bogenlampe. Heute Vormittag fiel an einem Geschäftshaus in der Mauritiusstraße eine elektrische Bogenlampe herab. Verletzt wurde niemand.

*** Verhaftung.** Der vorgestern Abend verhaftete Mensch, der an dem Ueberfall des Diensthunders theilhaftig war, ist ein der Polizei schon bekannter Tagelöhner namens J. Schneider. Seine Verhaftung erfolgte in einer Wirtschaft. Beim Eintreten der Polizei war er verschwunden. Noch längerem Suchen wurde er von einem Bogen auf einem Dache liegen aufgefunden. Der vierte dieser Wüßlinge ist gleichfalls der Behörde bekannt und soll sich ebenfalls noch in unserer Stadt aufhalten.

*** Die Sanitätswache** wurde gestern Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr nach der Ecke der Karl- und Rheinstraße gerufen, weil dort ein Mann vom Herzkrämpfen befallen war. Bei Anbruch der Nacht war der Mann schon mittelst Droßke nach seiner Wohnung verbracht worden.

*** Tobfächtig** wurde gestern Abend der in der Körnerstraße 6 wohnhafte Bäcker W. Reif. Derselbe mußte auf Veranlassung des Herrn Dr. Koch durch die Sanitätswache nach dem städt. Krankenhaus verbracht.

*** Schlägerei.** Gestern Abend entstand zwischen einigen Arbeitern in der Schulgasse ein Wortwechsel, der in eine regelrechte Schlägerei ausartete. Hierbei erhielt der Arbeiter Johann Dörschke von einem der Beteiligten mittelst eines Messers einen Stich in die linke Wade. Er ließ sich auf der nahegelegenen Sanitätswache einen Nothverband anlegen.

*** Stenographische Schule.** Am Montag Abend hielt in der Stenographischen (Lehrstraße 10) Herr Paul einen 2. Vortrag über die Bedeutung großer Zahlen. Wir wollen dem Redner hier nicht noch einmal folgen in das unendliche Gebiet großer Zahlen, sondern greifen nur Einzelnes heraus. Die sorgfältige Beobachtung mancher Thatfachen, die auf den ersten Blick allein vom Willen des Menschen abhängen scheinen, hat erwiesen, daß dieselben sich innerhalb gleich großer zeitlicher und räumlicher Abschnitte fast mathematisch genau wiederholen. Niemand aber auch mit Rücksicht auf die jeweiligen auf- und abweichenden Zahlen ergeben sich für den Statistiker die wichtigsten logischen und staatswissenschaftlichen Gesetze. Der Mensch ist nicht ein verantwortungsloses Werkzeug der ihn umgebenden Umstände, nein, die Propaganda für irgend eine Sache sucht die Zahlen zu beeinflussen wie dies in der Stenographie hinsichtlich der Vereine und der Unterrichteten nach den verschiedenen Systemen geschieht. Die statistischen Kanten ziehen in ihren Berechnungen Schlüsse über die Verteilung der Produkte u. v. w.; Geschäfte bemühen sich sogar, auf Grundlage der Zahlenreihe das zukünftige im Voraus zu verkünden.

Residenztheater. Die Vorbereitungen für die neue Spielzeit, die unter der Direktion Dr. H. Rauch, sind in vollem Gange. Der Spielplan der ersten Tage bringt zwei Novitäten. Die eine, ein Schauspiel des bekannten Romanbilders Robert von Bobeltz, „Die eiserne Krone“, bildet die Eröffnungsvorstellung am 1. September, und am Samstag, den 3. Sept., das Lustspiel „Nur kein Leutnant“ von Wilhelm W. Herz und Jesso von Funkhauer in Szene. Der Abonnementsverkauf findet täglich im Bureau statt.

Abonnementskonzerte „Walder“. Morgen, Mittwoch, 17. August, Abends 8 Uhr, findet das 3. Abonnementskonzert unter Leitung des Kgl. Kammermusikdirektors G. Cords auf „Walder“ statt. Hoffentlich ist dieses Konzert von besserem Wetter begünstigt als das vorausgegangene, das im Saal abgehalten werden mußte.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voraussichtliche Wetterung für Mittwoch, den 17. August:

Mild (Schwachwindig, vorwiegend heiter, bei kühler Nacht, tagsüber wärmer.

Genaues durch die Wiesbadener Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Münsterstraße 8, täglich angehängt werden.



Letzte Telegramme

Schwerer Kampf in Südwestafrika.

Berlin, 16. August. General von Trotha meldet: Der Angriff gegen die Hereros am 11. August hat mit vollem Erfolg begonnen. Dessau warf den auf Otjomboje befindlichen Feind westlich zurück. Deutlich griff die Hereros aus Umverwundung an und nahm Abends die verschonte Stadt Waterberg. Die Truppen kämpften mit höchstem Bravour. Es sind 5 Offiziere und 19 Mann, verwundet 5 Offiziere und 52 Mann. Der Verlust des Feindes ist schwer.

Diesbezügliche Gesellschaft.

Hamburg, 16. August. Ein englischer Taschendieb, welcher gestern vor dem Börsegebäude den mitleidlichen Versuch machte, einem Kaufmanns-Lehrling die Brieftasche mit 1800 M. zu entreißen, wurde abgefaßt und nebst zwei Banden, welche das gleiche Hotel mit ihm bewohnten, verhaftet. Anscheinend sind es Angehörige einer internationalen Diebstahls-Gesellschaft.

Der Kaiser und der Mikado.

Tokio, 16. August. Auf das Beileids-Telegramm Kaiser Wilhelms an den Mikado zum Tode des Generals Yamaguchi antwortete der Letztere in einem in ähnlich warmen Ausdrücken gehaltenen Telegramm.

Automobilunfall.

Zoblach, 16. August. Bei Niederdorf fand ein Zusammenstoß zwischen dem Automobil des Baron Rothschild und demjenigen eines Herrn Schmal aus Wien statt. Der Führer des Rothschild'schen Wagens sowie der Schwager Schmal wurden schwer verletzt, während die übrigen Insassen mit leichten Verletzungen davonkamen.

Opfer der Berge.

Jansbrunn, 16. August. Vom Raucherlokal im Bitterthal ist die Dresdener Touristin Mathilde Kaiser abgestürzt und erlitt mehrfach Verletzungen.

???

Petersburg, 16. August. Ein kaiserlicher Erlass verfügt die Abschaffung der körperlichen Züchtigung in ganz Rußland. Das Los der Bauern soll besser gestaltet werden. Zahlreiche Begnadigungen sind erfolgt.

Der russisch-japanische Krieg.

Vor Port Arthur.

Tschifu, 16. August. Personen, welche an Bord von Dampfern eingetroffen sind, versichern, daß 5 Kreuzer und 7 Torpedoboote nach Port Arthur zurückgekehrt sind. Weiter wird berichtet, daß die Japaner zwei Güter, 2-3 Meilen nördlich von der Festung besetzt haben.

Zhanghai, 16. August. Hier eingetroffene Personen berichten, daß der Befehlshaber der japanischen Flotte dem russischen Kommandanten von Port Arthur mitgeteilt habe, daß er die Stadt mit Luftbomben beschleichen würde, falls man die noch im Hafen befindlichen Kriegsschiffe in die Luft sprengen würde.

Tokio, 16. August. Die überlebende Mannschaft des im Grund gebohlenen Dampfers „Rurik“ ist von den Japanern nach Sasebo gebracht worden.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: i. V. Redakteur Paul Schnabel; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

3046. Photographie C. H. Schiffer, Launstr. 4.

Rhein.-Westf. Handels-Lehr-Anstalt

Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). 3-, 4-, 6- und 12-Monats-Kurse. Einzelunterricht auf Wunsch.

Prospekte gratis und franko.

Komplette Molkerie-Anlagen.
Über 200 Erste Preise auf Centrifugen.
Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“.

„PERFECT“-Milchseparator

fabriziert von
Burmeister & Wain - Kopenhagen
(den ältesten Centrifugenfabrikanten,
beschäftigen über 3000 Arbeiter)
ist die
vollkommenste Milchcentrifuge
der Gegenwart.

Für Stand u. Kraft von 60-250 Liter
Stundenleistung.

In jeder Milchwirtschaft erleidet man großen
Verlust, wenn man ohne oder mit gering-
wertiger Centrifuge arbeitet; auf jedem
Bauernhof erzielt man viel Geld-
gewinn, wenn man mit PERFECT-
Separatoren arbeitet.

**PERFECT ist sehr einfach, solide, billig
und bietet garantiert schärfste Entrahmung.**

Ansehnliche Drucksaugen, Ansauglöcher etc. wollen man einfordern von
EWALD VOM STEIN-Düsseldorf
General-Vertreter für West- und Süd-Deutschland und Luxemburg
NB. Überall werden noch tüchtige Vertreter gesucht.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Restaurant „Walden“.

Mittwoch, den 17. August 1904, Abends 8 Uhr:

III. Abonnements-Concert

(Streichmusik)

unter Leitung des Kgl. Kammermusikdirektors Herrn Gustav Cords.

Eintritt für 2 Konzerte 70 Pfg. pro Person,

ein Konzert 35 Pfg.

Nach Schluß des Concertes Extrawagen der elektr. Bahn.

Perfekte Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder Stellung p.
sofort gesucht. 5131

J. Bacharach, Webergasse 4.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Germaniastraße 4.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet. — Fremdenzimmer. P. J. Winai.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
und blaues Licht.

Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodas,
Fehlucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauen-
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnements-Büro.

Badhaus zum goldenen Aoh, Goldgasse 7.

3226

Hugo Kapke

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. August 1904.

Geboren: Am 10. August dem Marktfelleraufseher
Jakob Frey e. L., Martha Elisabeth. — Am 12. August dem
Hotelportier Karl Fink e. L., Maria Katharina Elisabeth.
— Am 15. August dem Kaiser Paul Schott e. S., Paul Wil-
helm.

Aufgehoben: Vertretung der Gefangenenaußenseher
Karl Fuhrmann hier mit Rosamunde Gögel hier. — Ger-
schäftsdiener Hermann Veyer hier mit Christiane Niehl hier.
— Buchbindergehilfe Karl Schlapp hier mit Margarethe
Weigand hier.

Verheiratet: Spengler Friedrich Grimm zu Meisen-
heim mit Anna Stein hier.

Kgl. Standesamt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Curse:	
	Vom 16. Aug. 1904.	
Oester. Credit-Action	202.20	202.20
Disconto-Commandit-Anth.	190.20	189.50
Berliner Handelsgesellschaft	158.30	158.20
Dresdner Bank	156.20	155.10
Deutsche Bank	220.20	219.90
Darmstädter Bank	139.20	—
Oester. Staatsbahn	135.80	—
Lombarden	—	18.40
Harpener	220.50	220.90
Hibernia	268.20	270.20
Gelsenkirchener	226.50	226.20
Bochumer	210.20	209.50
Laurahütte	—	—
Türkenlose	—	—
Tendenz:	fest.	

Tüchtiger
Maschinenschreiner
bei dauernder Stellung gesucht.
Karl Blumer & Sohn.
Friedrichstr. 37. 5175

Ein ordentl., nicht zu junges
Mädchen,
welches die Hausarbeit versteht,
geg. hoh. Lohn auf gleich gesucht
Friedrichstr. 16. Part. 5157

Schreiner (Bodenleger)
ge sucht 5181
Schierkeinerstraße 12.

5-6 Erd- und Hingelarbeiter
(Stoßer) sof. für längere
Beschäftigung ges. Anmeldungen
auf der Dampfzettel-Druckerei
in Dohheim, oberhalb dem Bahn-
hofe dafelbst. 5158

Ein einfaches, reinliches
Laufmädchen
mit Kost für gleich gesucht. 5165
G. Hartmann, Döhmerstraße 7.

Gefahrenstr. 8. Dohm, 2. Bim.,
Küche u. Keller an ruhige,
findet. Leute zu verm. 5168

Gudwighstraße 4 ist eine front-
spitz-Wohnung auf 1. Sept.
zu vermieten. 5164

Schriftl. Arbeiten
auf der Schreibmaschine besorgt,
wer? Off. u. Preis u. J. C.
5160 an die Exp. d. Bl. 5163

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstube,
event. mit Kost Dohmer-
straße 98, 2. 5162

Schwalbacherstr. 19. 5172

Günst. Gelegenheit.

Wegen Aufg. des Geschäftes,
eine Wirtschaftseinrichtung, wie
Eischränke, Küb. Behälter, Tisch-
wäsche, Glas, Porzellan, Küchen-
geräte, Personalbetten etc. billig zu
verkaufen. Offerten u. W. K.
1709 a. d. Exp. d. Bl. 1709

Möbl. Zimmer sofort zu verm.
Waldstr. 19, 1. 5154

Friedrichstr. 47, Frontsp. erbaut.
Krb. sch. Schlafz. 5155

Scheffstr. 2, am Kaiser-Fried-
rich-Ring, 3 Zimmer nebst
Zubehör, der Reizeit entsprechend,
sofort od. 1. Oktober zu verm.
Kbh. Dienstags und Freitags im
Haus, sonst Büchergasse 10,
Part. 5175

1 ov. Tisch, 1 Sopha, 2
Häcker, enth. ca. 30 Stk.
billig zu verk.
Schandorffstr. 22, P. r.

Jemand 3 Bröckchentragen gel.
Baderstr. Kirchstraße 11, 5172

Scheffstr. 2, am Kaiser-Fried-
rich-Ring, 5 Zimmer nebst
Zubehör, der Reizeit entsprechend,
sofort od. 1. Okt. zu verm. Kbh.
Dienstags u. Freitags im Hause,
sonst Büchergasse 10, P. 5173

Gut erd. Planus i. b. z. verk.
Frankenstr. 8, P. 5178

Tücht. Alleinmädchen
sofort gesucht 5179

Vorgutellen zwischen 12 und
4 Uhr Kapellenstr. 3, 1.

Man verlange nur
Globus-

Putzextract

wie

nebenstehende Abbildung

da viele werthlose Nachahmungen

angeboten werden. 596/89



Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-G. Leipzig.

Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der + Frau Privatier
Heinrich Wolff, Btue., verleihere ich am Freitag, den
19. August cr., morgens 9 1/2, und nachmittags 2 1/2 Uhr be-
ginnend, in meinem Versteigerungsloale

Schwalbacherstraße 7

das gesammte Nachlaß-Mobiliar, als:

1 schw. Salon-Einrichtung, best. aus: Sopha, 2 Sesseln
und 6 Stühlen, eingeleg. Salon-Schrank (Boule), Vertikal-
und 6 Stühlen, Tisch und Schrank, eingelegtes Schreib-
bureau, Blumen-Parablen mit gemalten Porzellanplatten,
Küch.-Silberschrank, Schreibsekretär, Tischgarnitur, Kuch.-Käfig,
2 vollständige Küch.-Besten, Kleiderkasten, Brandkiste, Waschk-
und andere Kommoden, Nachtschränke, Nähmaschinentisch, ovale,
viereckige, Ausziehb., Küch.- und Kippische, Stühle, Stangen,
Trumeaus und andere Spiegel, Bilder, Delgemälde, Gardinen,
Portieren, Teppiche, Sopha, Chaiselongue, Pendule, Bücher,
Glas, Krystall, Porzellan, Rippischen, Luxus- u. Gebrauchs-
Gegenstände aller Art in echt Silber, Christofle pp.,
1 Brillantbroche, 1 Paar Brillant-Ohringe, Frauen-
Kleider, Leib- und Tischwäsche, Küchen-Einrichtung,
eif. Flaschenschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Gefüßendbel
u. bergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 5177

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

240,000 Backsteine,

ringfrei, sofort im Ganzen oder einzeln billig abzugeben.

Näheres Adelsstraße 32, Part., links. 5124

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager,
Ecke des Michaelsbergs; Carl Haack, Schreibmaterialienhandl.,
Rheinstr. 37; Louis Mutter, Kirchg. 58; P. Hahn, Papeterie,
Kirchg. 51; W. Sulzer Nachf., Marktstr. 10; Hotel „Grüner
Wald“; W. Hiltesheim, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burg-
strasse 11; Carl Braun, Michaelsberg 18; Ferd. Zange, Markt-
strasse 11; S. Nemesek, Bleichstr. 48; Carl Michel, Quer-
str. 1; Ph. Schumacher, Schwalbacherstr. 1 und E. Grosch-
witz, Faulbrunnstr. 9. — In Eisenbach bei Gg. Schmidt.
— In Hachenburg bei C. Rosenau. 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und grösstenstels auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Polizeiverordnung über das Meldewesen.
Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 196) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges.-S. 1529) wird unter Aufhebung der Regierungs-Polizeiverordnung vom 16. März 1900 (Regierungs-Blatt S. 111) in betreff des polizeilichen Meldewesens unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Ausnahme des Stadt- und Landkreises Frankfurt am Main folgendes verordnet:

§ 1.
Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeindebezirk aufgibt, hat vor dem Abzuge spätestens innerhalb 6 Tagen nach dem erfolgten Abzuge sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen, welche an dem Abzuge teilnehmen, bei der Ortspolizeibehörde (Bürgermeister, Ortsvorsteher) schriftlich oder mündlich, abzumelden, und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Ortsbezirk, wohin er zu verziehen beabsichtigt, anzugeben. Ueber die erfolgte Anmeldung wird ein Anmeldebchein (Muster A) erteilt, welcher bei schriftlicher Anmeldung je auf Wunsch zur Abholung bereit gehalten oder unfrankiert nachgeschickt wird.

Eine Anmeldung „auf Wanderschaft“ ist zulässig.
§ 2.
Wer in einem Gemeindebezirk seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, ist verpflichtet, innerhalb sechs Tagen sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und zwar im Falle des Zuzuges aus einer preussischen Gemeinde (Ortsbezirk) unter Vorlegung des Anmeldebcheines. Auch hat er über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben und sich, sofern der Zuzug aus einer nicht preussischen Gemeinde erfolgt, oder ein Anmeldebchein nicht beigebracht werden kann, über seine Identität genügend auszuweisen.

Außerdem hat, wer seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, ohne ihn aufzugeben, verlassen hat und in einem anderen Gemeindebezirk vorübergehend Wohnung nimmt,

um in der Landwirtschaft oder deren Nebenbetrieben (Biegeleien, Zuckerraffinerien, Brennereien, Brauereien, Forsten u. a. m.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpften Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter) sich und die etwa bei ihm befindlichen, zu seinem Hausstande gehörenden Personen binnen sechs Tagen bei der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk er vorübergehend Wohnung nimmt, anzumelden und nach seiner Rückkehr zu seinem bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort binnen der gleichen Frist bei der dortigen Ortspolizeibehörde wieder anzumelden.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird ein Anmeldebchein (Muster B) erteilt.

§ 3.
Wer seine Wohnung innerhalb eines Gemeindebezirks wechselt, ist verpflichtet, dies innerhalb drei Tagen der Ortspolizeibehörde persönlich oder schriftlich zu melden. Ueber die geschehene Meldung wird eine Bescheinigung (Muster C) erteilt.

§ 4.
In den in den §§ 1-3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter Dienstboten oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb sechs Tagen nach dem Ab- und Zuzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinigungen von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.

§ 5.
Den Polizeibehörden derjenigen Gemeinden, in welchen sich ein Bedürfnis dazu herausstellt, bleibt es überlassen, die Anmeldung und Meldung der nur vorübergehend am Orte sich aufhaltenden Fremden durch polizeiliche Verordnung zu regeln.

§ 6.
Gegensandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermeidlichen Falle entsprechende Haftstrafe tritt.

§ 7.
Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1904 in Kraft.
Wiesbaden, den 14. Juli 1904. 5082

Der Regierungs-Präsident.

Muster A. Anmeldebchein.

für nachstehende aus (Ort) (Straße) (Haus-Nr.) Kreis
nach (Ort) Kreis verziehende Person (en).

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Namen und Vornamen der (s) Verziehenden	Stand oder Gewerbe	Geburts-Tag Monat Jahr	Geburtsort Kreis	Staatsangehörigkeit	Religion	Ob ledig, verheiratet oder geschieden	Befähigung und Bemerkung	

(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.) (Ort, Datum des Abzuges.) (Stempel der Behörde.)

Muster B. Anmeldebchein.

Der (Name, Stand) hat sich (mit Familie) zum Auf-enthalt in der Gemeinde angemeldet.
Diese Bescheinigung hat lediglich den Zweck, die Tatsache der Meldung zu konstatieren.
(Ort), den (Stempel der Behörde.)

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 13. August 1904.
5082

Muster C. Bescheinigung über erfolgte Meldung des Wohnungswechsels.

Der (Name, Stand) hat die Verlegung seiner Wohnung von nach angezeigt.
(Ort), den (Stempel der Behörde.)

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die zweite Rate Staats- und Gemeindesteuer für 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassensunden vormittags von 8 bis 12 Uhr zu bewirken.
Sonnenberg, den 11. August 1904.
9445

Die Gemeindefasse.
Zwecks Herstellung der oberen Tennenbachstraße, ist die Tennenbachstraße von der Eintrachtstraße ab nach oben zu bis zur Steinbruchseinfahrt für Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt.
Sonnenberg, den 15. August 1904.
5152 Der Bürgermeister Schmidt.

XX Kohlen XX

u. Koks von nur ersten Ruhr-Becken, ferner belgische Anthrazit-Kohlen, Würfel b u. C für Dauerbr.-Defen u. Würfel C für Sauggas-Anlagen, Bricketts, Holz etc. liefert prompt und in bester Aufbereitung zu realen Preisen 5009

Aug. Külpp,
Telefon 867. Sedanplatz 3.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss

Liefert
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4. 5097

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Abend:
Grosses
Militär-Konzert,
5151

ausgeführt von dem Trompetercorps des 2. Badischen Dragoner-Regiments aus Bruchsal, unter Leitung des Herrn Stabs-trompeters Zimmermann.
Entrée 10 Pfg., wofür ein Programm.
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Nachmittag

Nur neuen Adolfshöhe.

Mittwoch Nachmittag,
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments No. 88 in Mainz unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Fehling.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr. 5169
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Es ladet höf. ein
Philipp Ohlemacher.
Auf das äusserst abwechslungsreiche Programm mache ganz besonders aufmerksam.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 17. August 1904, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:
2 Pferde, 1 zweisp. Kastenwagen, 1 Kleiderschrank und 1 Kommode
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 16. August 1904. 5170
Weich, Gerichtsvollzieher.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 M., durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Villa Herbergsstrasse, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Halle der Villa, Bad, gesunde Lage, zum Preise von 60.000 M., durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kellerey, reichlich, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdelsheimerstrasse, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, ruhig durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuss von 2000 M., durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schön 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbalcon zu dem billigen Preise von 38.000 M., durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Haus mit Laden, Torfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Laden und Wohnung frei, durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine stehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10.000 M., durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manarben, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Helmundstrasse 51.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105.000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine schön ausgest. Villa, Mozartstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112.000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werk-statt und 3x2-Zimmer-Wohnungen für 180.000 M. mit einem Rein-Uberschuss v. ca. 1800 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, hies. Stadt-teil, im Vorderhaus 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen, für die Zahl von 135.000 M. mit einem Überschuss von ca. 2000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
In einem sehr belebten Stadtteil an Rhein (Bahnhof) ist ein 161 Rth. (ab 40.25 ar) großes, mit Obst- und Beeren-gehege, Grundstück, worauf ein neues, in Blüthe erbautes Haus mit Kellerräumen, versch. Fremdenz., Wein Keller, Reiterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privat-Residenz eignet, für 35.000 M. in einer Anzahlung von 5-6000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein noch neues, schönes, rentabl. Etagenhaus u. Hof-ort und Werkst., 3 und 2-Zimmer-Wohnungen, jede Etage Bad, Balkone, Vor- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für 90.000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., n. Garten, Nähe des Waldes, für 52.000 M.; ferner eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen mit allem Komfort, ausgest., mit schönem Garten, in den versch. Stadt- und Preislagen von 65-200.000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein schönes, rentabl. Haus, Höhenlage, für 83.000 M., Anzahlung 6-10.000 M., sowie zwei Häuser, wohnl. Stadte-trial, für Schreiner, Tapezierer oder Glasbinderhandl. geeignet, für 98.000 und 112.000 M., mit einem Überschuss von je 1000 M., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine schöne Villa in Wiesbaden mit ca. 80 Rth. prachtvoll angelegtem Garten für 45.000 M. zu verkaufen. Ferner eine neue Villa bei Wiesbaden mit allem Komfort ausgest., mit schönem Garten, für 30.000 M., sowie in Hochheim ein schön ein-gest. Weindberg, ca. 109 Rth. groß, welcher sich auch seiner Lage wegen als Bauplatz verwenden lässt, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Wegzugsbalcon ein Haus in Mainz mit 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, großem Wein Keller u. s. w. für 120.000 M. zu verkaufen. Es würde sich dabei durch Brechen von Böden für Engros-Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. s. w. sehr ren-tabel machen lassen. Alles Näh. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Verteilung des Jagdpachtgeldes für die Jahre 1903, 1904, 1905 soll vom 5. September d. J. an die Grundstücksbefitzer erfolgen.
Dies wird hiermit zur Kenntnis der Berechtigten gebracht mit dem Anfügen, daß die Verteilungsliste im Rathaus, Zimmer Nr. 45, vom 17. bis einschließlich 31. d. Mts., zur Einsicht offen liegt.
Wiesbaden, den 15. August 1904. 5161
Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden (Anstrich- und Anstreicherarbeiten) des Volksgartens an der Hartingstr. in Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 27. August d. J., abends, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift G. H. 7 versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1904. 5167

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Leiter- und Retterabteilungen des 2. Zuges werden hiermit zu einer Übung auf Montag, den 22. August cr., Abends 6 Uhr, an die Remisen eingeladen.

Mit Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

Die Branddirektion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. August 1904, ab Abends 8 Uhr,
bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert und grosser Ball
im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.
Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

8 Uhr: Beginn des

Doppel-Konzertes
im Kurgarten

Etwa 9 1/2 Uhr:

Beginn des Balles.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Inhaber von Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mark.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen einschliesslich, derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Doppel-Konzerte und Balle gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, unterjagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8988

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. August cr., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier:

2 vollst. Betten, 2 Schreibtische, 1 Vertikow, 4 Kleiderstühle, 3 Kommoden, 4 Sophas, 1 Waschkommode, 1 Teppich, Tisch, Spiegel u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1.

5180

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Darmstadt), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, herrschaftl. und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf., Zentralheizung, elektr. Licht u. verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gelandeter, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim., Bohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, herrschaftl. u. Nebentrepp u. Klost, ganz verputzt, sehr rentabel, 62 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 21 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.

Wegen Besichtigung, Besichtigung. u. Schützenstr. 3. B. 2213



Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf,

was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

Probe-Dtzt. franco überallhin zu

Mark 4.25

gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

1707

Aufruf.

Die Unterzeichneten wenden sich an die öffentliche Wohltätigkeit unserer Stadt zum Besten des durch Brandunglück fast vollständig zerstörten Pfarrdorfs Jäfeld, D.-M. Bettingheim (Württemberg) und seiner um Hab und Gut gekommenen unglücklichen Bevölkerung.

Der ungefähre Schaden beträgt über eine Million Mark und ist schnelle Hilfe darum dringend notwendig.

Um jeglichen Mißbrauch der Wohltätigkeit vorzubeugen, der durch Hauskollekten entstehen könnte, sind die untenstehenden Sammelstellen eröffnet und bitten wir herzlich und dringend um rasche Hilfe.

Das Hilfskomitee:

Pfarrer Veesenmeyer, Kaufm. Schenck, Optiker Dörner, Molkereibesitzer Heinzmann, Rentner Buttersack, Kaufm. Kappler, Rentner Kayser, Ger.-Assessor Kremer, Sekretär Lechler, Dr. Weise.

Diesen Aufruf unterstützen:

Dr. Alberti, Justizrat, C. Bartling, Kommerzienrat, von Bayer-Ehrenberg, Major a. D., Bechtold, Buchdruckerbesitzer, Dr. Bergas, Justizrat, Bidingen, Rentner, Coester, Dr. med., Cron, Bankier, Dieudonne, Rentner, Dr. W. Fresenius, Professor, Friedrich, Pfarrer, Goeß, Hotelbesitzer, Heimerding, Hof-Juwelier, Hupfeld, Kaufmann, v. Jbel, Oberbürgermeister, Koch, Rentner, Kühn, Professor, Liebmann, Bankier, Dr. Meurer, Augenarzt, Moenting, Grabenbesitzer, Neuendorf, Wih., Rentner, Dr. A. Pachenstecher, Geh. Sanitätsrat, Rosenthal, Kaufmann, Sartorius, Landeshauptmann, Stelter, Schriftsteller.

Zur Entgegennahme von Gaben sind bereit:

C. Alder Nachf., Große Burgstr. 16. Bod & Cie., Wilhelmstr. 2. J. Ph. Dörner, Marktstr. 14. J. Dofflein, Friedrichstr. 43. W. Eichhorn, Langgasse 48. August Engel, Agl. württemb. Hoflieferant, Taunusstr. 12/14. August Engel, Agl. württemb. Hoflieferant, Wilhelmstr. 2. Carl Groll, Schwabacherstr. 79. Friedrich Groll, Goethestr. 13. Fr. Kappler, Michaelsberg 30. C. Koch, Papierlager, Michaelsberg 2. H. Kraft, Kirchgasse 36. Gottl. Kurz, Bahnhofstr. 6. Otto Kille, Moritzstr. 12. L. A. Masche, Wilhelmstr. 30. Mayer, Konditor, Delaspestr. 8. Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 52. Dr. Odenbach, Apotheke, Taunusstr. 57. Carl Porzehl, Rheinstr. 55. H. Roemer, Langgasse 25. Heinrich Schäfer, Webergasse 11. Louis Schild, Langgasse 3. J. Speier Nachf., Langgasse 18. Jos. Stamm, Große Burgstr. 7. C. A. Stof, Taunusstr. 2. Ed. Voigt's Nachf., Taunusstr. 28. Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Konr. Vulpinus, Marktstr. 30.

1. Gabenverzeichnis:

Durch Herrn Pfarrer Veesenmeyer: Veesenmeyer, Pfarrer, M. 20.—, von Ed. Rechtsanwält M. 15.—, Heimgmann, Dr. jur., M. 10.—, A. F. M. 10.—, J. F. M. 3.—, Dr. Marc M. 10.—, Ungenannt M. 5.—, Sammlung in der Voge Plato M. 21.—, Amjon, Dr. med. M. 20.—, Kolb, Metzgermeister, M. 15.—, Meurer, Carl, Dr. M. 20.—, Wulfov, Agl. Rechnungsrat M. 3.—, A. W. M. 3.—.

Durch Herrn C. Koch, Papierlager: C. Schend, Akm., M. 10.—, L. M. 2.—, R. M. 3.—, Stammtisch bei Jos. Pohl M. 9.—, Friedrich, Pfarrer, M. 10.—, A. D. M. 3.—, Bod & Cie. M. 3.—, Emmerich, Rentner, M. 20.—, C. W. M. 3.—, R. M. 1.—, Kroener, Gerichts-Assessor, M. 10.—, Jungermann, Dr. med., M. 3.—, Wende, Oberlehrer, M. 2.—, C. M. 1.—, B. M. 1.—, J. M. 1.—, Stammtisch bei Jos. Pohl M. 7.—, B. M. 1.—, Carl Theodor Wagner M. 5.—, A. M. 1.—, M. S. M. 2.—.

Durch Herrn Optiker Dauer: Karl Faber M. 3.—, Dörner J. L. Ph., M. 5.—, Fräulein C. W. M. 50.—, J. H. M. 1.—, C. B. M. 2.—, Christine G. M. 2.—, J. H. M. 5.—, gesammelt von J. J. M. 10.—.

Durch Herrn Kappler: Kappler, J. M. 3.—, Martin Wagner 50 Pfg., Aug. Kälpp M. 1.—, R. Schleunes, Ballan, 50 Pfg., Hofmann M. 1.—. 5159

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann

Mittwoch, den 17. August 1904.

Sam 4. Male:

Robert und Vertram.

oder

Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Akten von Gustav Kerner

Spielleiter: Emil Rothmann.

Musikalischer Leiter: Kapellmeister Max Dandern.

Robert,) Akteure	Emil Rothmann
Vertram,)	Theo Lachauer
Strambach,) Gefängniswärter, Invalide	Hans Haagen
Nickel, sein Knecht	Richard Bengt
Schuldwache	Arthur Braundt
Korporal	Willy Wiende
Mehlmeier, Pächter	Paul Schulte
Witz, Wirt	Ludwig Schmitz
Nickel, Schenkknädelchen	Rosel v. Born
Erster) Landgendarm	Heinrich Dengler
Zweiter)	Ludwig Lersch
Appelmeier, ein reicher Bankier	Max Jäger
Isidora, seine Tochter	Laura Scholz
Samuel Bandheim, sein erster Kommiss	Ludwig Schmitz
Kommerzienrätin Forchheimer, seine Kusine	Marianne Kusterlich
Dr. Kordian, Hausfreund	Paul Schulte
Jad, Diener	Max Ellen
Frau Müller, eine alte Witwe	Ella Heberich
Wagen, Polizeidiener, Kutscher, Bauern und Bäuerinnen, Bänke- sänger, Guckkastenfrau, Volk u.	

I. Bild: Die Befreiung; II. Bild: Auf der Hochzeit; III. Bild: Coirée und Rastendall; IV. Bild: Volksfest.

Pause nach dem 1. u. 3. Bilde.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers
Franz Joseph I. von Oesterreich.

Donnerstag, den 18. August 1904, Abends 8 Uhr:
Oesterreichisches National-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Während des Konzertes (nur bei geeigneter Witterung):
Bengalische Beleuchtung.

Die Initialen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich mit
Krone in Brillantlichterfener.

**Riesen-Bouquet von Raketen, Leuchtkugeln und Brillant-
Sternen.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonne-
mentskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungeeigneter Witterung findet **österreichisches
Konzert** im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Geschäfts-Aufgabe!

Da mein Lokal in **3 Wochen** geräumt sein muss, unterstelle ich das noch vorhandene Warenlager einem

Rest-Ausverkauf

und offerire als **ausserordentlich günstige** Gelegenheit:

- | | | |
|-------------------------------------|----------------|-----------------------|
| 1 Rest-Posten wollene Blusen | per Stück | 5⁰⁰ |
| | Wert bis 15,00 | 5 Mk. |
| 1 Rest-Posten wollene Blusen | per Stück | 6⁵⁰ |
| | Wert bis 22,50 | 6 Mk. |
| 1 Rest-Posten farbige Wasch-Blusen | per Stück | 3⁰⁰ |
| | Wert bis 14,00 | 3 Mk. |
| 1 Rest-Posten farbige Costume-Röcke | per Stück | 8⁰⁰ |
| | Wert bis 18,00 | 8 Mk. |
| 1 Rest-Posten crème Costume-Röcke | per Stück | 6⁰⁰ |
| | Wert bis 15,00 | 6 Mk. |

- | | | |
|---|-----------------|-------------------|
| 1 Rest-Posten Pelz-Cols u. Muffe | } 50—75% | reduziert. |
| 1 Rest-Posten reichgarnirte Damen-Hüte | | |
| 1 Rest-Posten Blumen, Federn | | |
| 1 Rest-Posten Bänder, Spitzen | | |
| 1 Rest-Posten Schleier u. Agraffen | | |

Wilhelmstr. **Hugo Aschner,** Wilhelmstr. **34.** 5130

Preise ab 1. September

der Wiesbadener Kohlenhandlungen.

Gültig innerhalb des Stadtberings.

Melirte Kohlen (Förderkohlen)	Mt. 22.—
Bestmelirte Kohlen (aufgebefferte mit 50—60% Stüde)	Mt. 23.—
Gewaschene melirte Kohlen, 1/2 Stüde, 1/2 Ruß III	Mt. 25.50
Bettungskohlen I und II, nachgesiebt.	Mt. 27.—
Bettungskohlen III	Mt. 25.—
I. Deutsche Anthracitkohlen B.	
Langenbrahm	Mt. 40.—
Sonstige Marken	Mt. 37.—
II. Specialmarken entsprechend höher.	
Braunkohlen-Brickets „Union“	Mt. 31.—
Brechecks von Schulz & Consolidation	Mt. 31.—
Brechecks von anderen guten Ruhrzechen	Mt. 30.—
Halb gesiebten, halb gebrochenen Goks Ia. Ruhrzechen	Mt. 29.—

In Säcken frei Keller geliefert 5 Pfg. per Ctr. mehr.
Preis-Ausschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen: von 15—20 Ctr. 5 Pfg., von 5—14 Ctr. 10 Pfg., von 1—5 Ctr. 15 Pfg. per Ctr. frei Keller geliefert.
Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug.
 Die Neugestaltung der Verhältnisse des Kohlenhandels mit ihren verschärften Vorschriften, nämlich gleichmäßig monatliche Abnahme von Kohlen, Goks u., welche die Ansammlung großer Lagerbestände im Gefolge hat, ferner die verlangte Stellung hoher Cautionssummen, sowie streng gehandhabte Zahlungsbedingungen mit ganz kurzem Ziel — (was alles die Aufwendung größerer Betriebskapitalien erfordert) — zwingen die Händlerfirmen, das seither dem Publikum eingeräumte Ziel auf dreißig Tage zahlbar netto ohne jeden Abzug herabzusetzen.
 In Berücksichtigung dieser besonderen Umstände müssen die Kohlenhandlungen auf Durchführung der gestellten Zahlungsfrist sehen. 5129

Die Wiesbadener
Bettfedern-Reinigungsanstalt
 Manergasse 15, reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmachine.
 Loden- und Krankenbetten werden nicht angenommen. 1195
 Bettfedern, Vorchent, Daunenschäber in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Sofort ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 40, 1. St., links. 5147

Dogheimerstr. 64, Frontsp., 1 qd. möbl. Zimmer zu vermieten. 5142

Nein! Arbeiter findet Schlafstelle Blücherstraße 15, 2. St., 3. Stock. 5133

Suche für meine Schwester ein möbl. Zim. in Pension auf 14 Tage. Näh. m. Preisang. a. Alfred Veder, „Hotel Wiener“, Wiesbaden. 5136

2 Zimmer und 1 Küche, und 2 Mansarden u. 1 Küche, ev. zusammen, auf Odt. zu vermieten. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38. 5135

Zwei anst., sanb. Leute können schönes Postis erhalten. Fiedlerstraße 18, S. 4. 5128

Bitte
 versuchen Sie gefl. die rechte **Stedenpferd-Carbol-Teer-**schwefel-Seife von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schupmarke: **Stedenpferd.** 1154

Es ist die beste Seife geg. alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blüthen u. a. St. 50 Pfg. bei:
 Otto Bille, Drog., Moritzstr. 12,
 Joh. B. Wills, Michaelsberg 32,
 Robert Sauter, Cranenstr. 50,
 C. Vörsch, Rheinstraße 55,
 A. Berling, Drogerie,
 Ernst Koch, Sebanplatz 1,
 Otto Schandua, Albrechtstr. 39.

Arbeitslosen!
 Engl. l. Hosen in grau u. gestr. v. R. 2.50 an. Zwirnrosen in grau u. gestr. v. R. 2.50 an. Tuschosen in grau u. gestr. v. R. 3.50 an. Kompl. Herren- u. Knaben-Anzüge empfohlen. 4643
Heinrich Martin,
 Wegnerstraße 18.

Frische Fische, gute Fische!

Dieser Satz hat seine volle Berechtigung, in höchstem Masse jedoch, wenn es sich um

Kindernährmittel

handelt. Diese soll man nur dort kaufen, wo sie abgehen und man die Bürgschaft hat, immer frische Waare zu erhalten.
 Ich empfehle:

Sämtliche Kindermehle

Nestle, Kofeke, Muffler, Theinhardt, Kaiser u. a. m.

Hafermehl, Reismehl.

Als Spezialität: führe ich schon seit Jahren

Chemisch reinen Milchwucker,

dessen Vorzüge bei der Säuglings-Ernährung nicht g-nug hervorgehoben werden können. — Der Kuhmilch zugesetzt, bringt er diese der Muttermilch näher, regelt ausserdem, da ganz gelinde abführend, den Stuhlgang.

Nur in Paketen!

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie, Wellritzstr. 39.
 Fernsprecher 3001. 4196

Von der Reise zurück

5077 **Zahnarzt Funcke.**

Von der Reise zurück

Dr. Ricker,
 Wiesbaden, Adelheidstr. 26.
 Telefon 2955. 5119

Wieder zurück.

Dr. Althen. 5134

Von der Reise zurück.

Dr. Schrader,
 Stiftstraße 4. 5026

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 15. August er.

Nicolasstrasse 12,

Parterre.

Justizrat Dr. Romeiss,

Rechtsanwalt und Notar,

Kühne, Rechtsanwalt. 5087

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Während der Herbstfeiertage wird zu den Gottesdiensten in der Hauptsynagoge, Michaelsberg und in dem Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, nur gegen Eintrittskarten Einlass gewährt.

Für diejenigen Gemeindemitglieder, welche einen Platz in der Hauptsynagoge nicht besitzen, werden für die Herbstfeiertage Plätze in der Loge Plato unentgeltlich ausgesetzt.

Hier weilende Fremde können, so weit Raum vorhanden, Eintrittskarten gegen Bezahlung erhalten. Schüler und Schülerinnen erhalten, so weit Raum vorhanden, Eintrittskarten für die Hauptsynagoge. Nicht schulpflichtige Kinder werden zu den Gottesdiensten nicht zugelassen.

Die Eintrittskarten werden von jetzt ab täglich, während der Bureaustunden von 8^{1/2}—11 Uhr vormittags, auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, ausgegeben.
 Wiesbaden, den 15. August 1904.

5125 **Der Vorstand**
 der israelitischen Cultusgemeinde.

Verdingung

der Oberbauarbeiten auf Hauptbahnhof Wiesbaden.
 Termin 30. August 1904, vormittags 11 Uhr.
 Bedingungen können eingesehen und Angebotsform gegen kostenfreie Einreichung von 80 Pfg. (nicht Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden.
 Angebote sind verschlossen einzureichen und mit der äußeren Aufschrift Bau A. Nr. 36 zu bezeichnen.
 Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 12. August 1904.
 Königliche Eisenbahn-Bauabteilung. 1708

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 191.

Mittwoch, den 17. August 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Anruf.

Die württembergische Gemeinde **Isfeld** ist am 5. d. Mts. von einem entsetzlichen Brandunglück betroffen worden: 180 Wohnhäuser, die Kirche, das Rathaus, die Schule sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. 150 Familien sind obdachlos, das Vieh entbehrt der Ställe, die Ernte u. Futtervorräte sind verbrannt. Es bedarf dringend werthvoller und rascher Hilfe.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an den öffentlichen Wohlthätigkeitsfiskus unserer Mitbürger und bitten um Ergebenheit, ihr Scherlein beizusteuern zur Verringerung der Not unserer Württemberger Landsleute.

Beiträge werden angenommen:

1. Rathaus, Zimmer Nr. 23 (Zentralstelle).
2. Kurkaffe.
3. Expedition des Wiesbadener Generalanzeigers.
4. " " Rheinischen Kuriers.
5. " " Wiesbadener Tagblatts.
6. " " Volksblatts.

Ueber die Zahlung wird in den Blättern Bescheinigung erteilt werden.

Wiesbaden, den 11. August 1904.

4959 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August im Rathaus, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 12. August 1904.

5011 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. August d. Js., nachmittags, soll an der Schützenstraße der Ertrag von einem **Apfelbaum** und an der Wilmshofstraße der Ertrag von einem **Birnbäumchen** öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Ecke Wilmshof- und Schützenstraße.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

5153 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Entfernung einer Wasserleitung im Distrikt „Königsstuhl“ vor dem Neubau Müller, wird der oberhalb des Hauses Idsteinerstraße Nr. 21, nach der Gärtnerei Wänsche führende Feldweg, von jetzt ab für Fuhrwerk auf die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5148 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die nachstehend bezeichneten Feldwege werden auf die Dauer der Arbeit, zwecks Ausgrabens eines Schwachstromkabels, gesperrt.

1. Feldweg von der Dogheimerstraße bis zum Distrikt „Landgraben“, zwischen „Hollerborn“ 1. und 2. Gewann und „Schlink“ 2. Gewann einerseits und „Hollerborn“ 3. und 4. Gewann und „Schlink“ 3. Gewann andererseits.

2. Feldweg von dem unter 1. genannten Feldwege bis zur Gemarkungsgrenze Wiesbaden — Dogheim und zwar zwischen „Landgraben“ 3. Gewann und „Schlink“ 3. und 4. Gewann.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5149 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1905 für das städtische Fasseilvieh erforderlichen Bedarfs an **Safer, Roggenstroh und Heu** soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittags Dienststunden eingesehen werden.

Verichlossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 22. August d. Js., vormittags 12 Uhr** im Rathaus, Zimmer Nr. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedingten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Der Magistrat

Verkauf.

Die sämtlichen Baulichkeiten des **alten Kurhauses** (gemäß dem aufliegenden Lageplan mit a, b, c, d, e, f, g, h, i u. k bezeichneten Gebäude) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, 1 Lageplan u. Verdingungsunterlagen, sowie 1 Verzeichnis d. v. Verkauf ausgeschlossenen Gegenstände, können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich dem oben genannten Verzeichnis, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum 22. August d. Js., abends, bezogen werden.

Verichlossene und mit der Aufschrift „**G. H. 6 Deff.**“ versehene Angebote sind bis

Dienstag, den 23. August 1904, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

6478 **Stadtbauamt,**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **800 cbm Hartbasaltfrogen** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verichlossene und mit der Aufschrift „**Frogen**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. September 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular und nur die auf Hartbasalt eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

5144 **Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Lücher- und Anstreicherarbeiten** für die Instandsetzung der beiden Fassaden an der **Ellenbogenstraße und Marktstraße**, des **alten Rathauses zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verichlossene und mit der Aufschrift „**G. H. 5 Deff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

4769 **Stadtbauamt,**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 16. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Simon m Fam Dresden
Janz m Fr Kettwitz
Müller m Fr Essen
Kindhagen Stockholm

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Steiner-Breslau

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Liebermann Breslau
Liebermann Kfm Breslau
Forester m Fr Newyork
Cokart Haag
van Kien Fr Haag
van Kien Haag
Bunge Rotterdam

Luftkurort Bahnhof.
Peters Fr Nymegen
Arnolds Fr Haag
Arnolds Fr Offenbach
Kraft Fr Offenbach
Dallmeyer München

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Agostino Rom
Englert m Fr Giessen

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Hoehling u Fr Washington
Flannery Washington

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Calaminno Fr Langendiebach
Sonne m Fr Northheim
Frühlich Fr Allendorf

Block, Wilhelmstrasse 54.
Schuberth Fr m Tocht Bamberg
Langer m Fr Dresden

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Cosak Erfurt
Raspe Solingen
Friedrich m Fr Krefeld
Flontheim Diepholz
Glatzschke Zawadzki
Brassel m Fam Warschau
Ruhbaum Fr Lauenburg
Schweicher Lauenburg

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Mühl Fr Udenheim

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Frey m Fr Didenhofen

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Röper Fr Gross-Maltzahn

Einhorn
Marktstrasse 32

Müller Stuttgart
Lüner Berlin
Schaafman Berlin
Schmitt Hanau
Reusch Frankfurt
Dükel Siegen
Schröder m Tocht Gütersloh
Emmert Frankfurt
Kasper Frankfurt
Ratting Mülheim
Staub Köln
Fehr m Fr Haag

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Meis Wald
Freimuth Köln
David Frankfurt
Krekelberg Utrecht
Stark Ludwigshafen
Iohmie Fr Dundee
Jod Fr Dundee
Fischer London
Gummersbach Köln
Küller Solingen
Suffenplan Köln
Eurzur Stuttgart
Röcker Stuttgart
Vollmer m Fr Barmen
Berkenhoff m Fr Langendreer
Sommer Hamburg
Reymann Wien

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Koch Pforzheim
Berg Stockholm
Berg Stockholm
Reichenbach Fr m Bed Nieder-
lössnitz

Lippert m Fr Baden-Baden
Langlotz Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Müller Fr Frankfurt
Hollberg m Fr Magdeburg
Sperlein Hamburg
Weber m Sohn Daaden
Hoch Köln
Schmidt Greifswald
Walter Fr Frankfurt
Bach Frankfurt
Habbaed Fr Versailles
Beyer Fr Oldenburg
Ode Fr Oldenburg
Schulze-Brucks m Fr Hattingen

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Fuhrmann Mannschlinden
Roenicke Dresden
Schloss Frankfurt
Passarge Waltersdorf
Reich Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Obermeier Bernburg
Omme Fr m Tocht Berlin
van Omme 2 Hrn Arnheim
Podolski Berlin
Wed van Lommel Fr Haag
Boger Pforzheim
Renand Frankfurt
Fuchs Boppard
Simon m Fam Dresden
Schulte m Fr Düsseldorf
Teuschert Leipzig
Reinhard Würzburg
Schaffner m Fr Dierdorf
Frohmann Frankfurt
Supmiller Düsseldorf
Hay m Fr Kopenhagen
Progalier m Tocht Duisburg
May Guben
Wellers Krefeld
Joseph München
Willke Berlin
Wachtel Frankfurt
Belling Landau
Köhler Landau
Rath m Fam München
Meyer Giessen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bonfang Frankfurt
Limpert Frankfurt
Pietsch Tarnowitz

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Loges Fr Hannover

Happel, Schillerplatz 4.

Lotz m Fr Berlin
Besar m Fr Berlin
Kronenberg Düsseldorf
Blank Dresden
Rameil m Fr Düsseldorf
Krell m Sohn Düsseldorf
Piader Düsseldorf
Nagel Würzburg
Korn m Fr Erfurt
Ritter Nürnberg
Stitz Neustadt a d H

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

von Loesberg Fr m Tocht Newyork
Budde Köln
von Sivrioglu m Fam Odessa
Sacharoff Petersburg
Goutsch Fr Petersburg
Sinovieff Fr Petersburg
Rosenberg Fr Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Leopold m Fr Arad
Taylor Fr Newyork
Cerf m Fam Weissenburg
Lebegue m Fa Brüssel
Vonjart Brüssel
Labonverie Narchenne
Rider Fr Brooklyn
Elliott Fr Baltimore
Chambers Fr Newyork
Trirburg Fr Philadelphia
Blaklee Fr Newyork
Adkinson Philadelphia
Sundt Bergen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42
von Kress-Kressenstein München
Uhlig Fr Dortmund

Jülich Dortmund

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Jass Fr Langen-Schwalbach
Bikavsky m Fr Odessa
von Bauer m Fr Frankfurt
Heymann m Fam Newyork
Roemert Fr Leipzig
Spitzer m Fr Berlin

Zum Landsberg,
Häufersgasse 4.
Koch Dortmund

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Tenbaum m Fr London
Tenbaum Fr Burghorst
Fell Fr Portland
Hezel-Dolph Fr Portland

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Ehlers Bochum

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Noltemeier Fr Langendreer
Feldstein m Fam Kertsch
Lentner München
Ramen m Fr Holland
Barendregt van Charlois Assen
Hendel m Fr Oelmütz
van Rey m Fam Holland
Fonseque Paris
van Dillen m Fam Amsterdam

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Dellmann m Fr Düsseldorf
van Idsinga m Fr Haag
Lanel m Fr England
Jürges m Fr Düsseldorf
Gilmore m Fr Boston
Wheeler 2 Neffen Newyork
Brown m Bed England

National, Taunusstrasse 21.
Jutley Fr London
Capelle m Fr Charlottenburg
Hossrich Schwabfeld
Grensbacher Gernersheim
Hartmann m Tocht Gladbeck
Sormann Fr Gladbeck
Dodd Lee

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Horn m Fr Dortmund
Nordmann Düsseldorf
Nordmann m Fr Düsseldorf
Walschauer Budapest
Klein m Fr Vallendar
Weiss Oberehnheim
Kellerer Mülhausen
Hock Koburg
Polte Berlin

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Reiffes Fr Newyork

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Niethe Erfurt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bunge Köln
Urban Ehrenbreitstein
Giesel Leipzig
Sautter Fingen
Lonsdorfer Fr Saarbrücken

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Uppenkamp München
Poersch Berlin
Kroneberger Kiedrich
Hebeck Dresden
Primas Leipzig

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Gelaber Berlin
Wegner Berlin
Mohr Ueberruhr
Müller Frankfurt
Mory Zürich

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Wibboom van Glessendam Fr m
Tocht Haag

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Gitz m Fr Halberstadt
Bargfeld m Fr Hamburg
Bargfeld Hamburg
Treuenfels Breslau
Peters Hamburg
Krause Paris
Malsch m Fr Hellmond
Pels Ooster
Scheffler Königsberg
Bargfeld Hamburg
Glebe m Fr Köln
Wallborn Waldviere
Schmirbach m Fr Halberstadt
Barth Bonn

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Doig m Fam Amerika
Kirschfeld Hamburg
Benzenhausen Krefeld
Cohen Amsterdam
Taans Wlodek
Ball m Fam Berlin
Mc Kerrow m Fr London
Manning Amerika
Clair m Fr Amerika
Jones Amerika
Haughian Fr Brüssel
Dreyacker m Fr Brüssel

Deywot Brüssel

Hotel Ries,
Kranzplatz
von Föhren Wien

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Schmidt m Fam Bottenbroich
Kretschmar Fr Hamburg
Monkhorst Fr Hamburg
Lonsweert Gant
Moke Brüssel
Lepreux Gand

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Ohlenburg Berlin
Martin Fr Dresden-Blasewitz
Frank Erfurt
Schulz Fr Dresden-Blasewitz
Zimmermann Saarlouis
Nigel Leipzig

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Trolle Bonde m 2 Töcht Trolle-
holm

Lee m Tocht Dublin
Hart m 2 Töcht Dover
Marthe Neuchatel
Betsch Köln
von Rzentkowski Warschau
Fontaine m Fam Rennes
Archipoff Fr m Bed Petersburg

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Simon Fr Trier
Kappel Biebelheim

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Kolkwitz m Fam Schwaben-
heim
Mellor Badingen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
Baschin Berlin

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Stralucky Fr Breslau

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Lederbaum Fr Frankfurt
Gelblum m Fr Warschau
Delmonte m Fr Amsterdam
Hecht m Fr Metz
Tas m Fr Amsterdam

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Willbrand Fr m Sohn Münster
Ostermann Schwerte
Engelmann m Fr Weiburg
Rheingans m Fr Rheinbröllen
Direk m Fr Apenrade
Cappel Homburg
Presser Fr Solingen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 6.
Müller Hannover
Volkmann Heeren
Mussmann Soldau
Dillenburg Köln
Kerles Ulm
von Remsky Fr Moskau
Nellrup m Fr Burgsteinfurt
Johring Berlin
von Lasowsky Moskau

Spiegel, Kranzplatz 16.
Kauffmann Fr Tübingen
Cril m Fam Brooklyn

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Lampf Potsdam

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Bregarri m Fam Langensalza
Kampf m Fr Aachen
Schmidt Friedrichsgegen
Commers Fr m Kinder Köln
Goeldner Magdeburg
Strauss Krefeld
Strauss Gelnhausen
Oetring Gerborn
chönenberg Hamm
Andree Schramberg
Naumann Fr Landsberg
Brandt Fr Landsberg
Jores London
Zander m Fr Döbeln
Sturk m Fam Amsterdam
Potschke Fr Döbeln
Berger Fr Oberhausen
Schaefer Fr Oberhausen

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Ludwig m Fr Habelschwend
Coppe m Fr Mailand
Gumpen Amsterdam
Passer Amsterdam
Lickerath Düsseldorf
Knoke m Fam Leipzig
Aynars Paris
Bjorkoll Stockholm
Rooth Stockholm
Fettig m Fr Kompten
Stollmann m Fr Gittersloh
Stamm m Fam Metz
Hall m Fam Krefeld
Bosmann m Fam Deventer
Varenkamp Saarbrücken
Schlender Fr Meisenheim
Schlender Meisenheim
Schulte-Moenting Minden
Schulte-Moenting Rheda
Schulte-Moenting Köln
ten Meulen Leer
Noe Köln
Sendken m Fr Berlin

Union, Neugasse 7.
Dassel Hultrop
Dassel Dortmund
Norel Magdeburg
Besler Oberursel

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Nolet Utrecht
Nolet Fr Utrecht
Nolet m Fr Utrecht
Everant Gand
Bureau m Fr Reims
Gerpott m Fr Schmitthausen
Paulus Kleve
Günzburg Fr Riga
Levie Fr Philadelphia
Levie 2 Fr Philadelphia
Marbois 2 Hrn Charleroi
Gynlamp Budapest
Loewenfeld m Fr Berlin
Loewenfeld Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Gasseling m Fam Bredene
May m Fr Rixdorf
May Kfm m Fr Rixdorf
Kägen m Fr Bonn
Hoffmann m Fr Rixdorf
Langer m Fr Leipzig
Güldner Fr Rixdorf

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Klein Strassburg
Troll Berlin
Leo Fr Königsberg
Hartlaub Bremen
Stepard Eeloo
Petzold Leipzig
Schmidt München
Faust m Fr Köln
Wielhoff m Fr Gebhardshain
Hofmann Leipzig
Hosberger Leipzig
von Duuren m Fr Brüssel
De Craene Enert Brüssel
von Duuren 2 Fr Brüssel
Boeké Fr Riga
Hilgers Fr Köln
Kleins m Fam Chicago
Meukemo Arnheim
aids Helden
Hobinder Düsseldorf
Hobinder Fr Düsseldorf
Kothal Eeloo
Riffank Eeloo

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Niederrenk m Fam Velbert

Niederrenk m Fr Velbert
Enkenbach Elberfeld
Vupured m Fr Rotterdam
Lewenthal Solingen

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 7.
Lewis Fr Newyork
Monde Fr Newyork

In Privathäusern

Villa Alma
Leberberg 4.
Kerp m Fr Bonn
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Rogers Fr London
Bentley Fr London
Kleine Burgstrasse 5
Hempel Fr Plauen
Villa Carmen, Abeggstr. 5
de Souza Peru

Pension Daheim
Marktplatz 5
Burghardt m Fr Oberwesel
Royal Altkirch
Flohr's Privathotel,
Geisbergstr. 5
Hahn Fr m Tocht u Enkel
Budweis

Villa Frank,
Leberberg 6a
Apfelstädt m Fr Münster i W
Hogets m Fr Chicago

Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Novikoff Fr Neapel
von Sommer Neapel

Pension Harmonia,
Parkstrasse 4
Leikert m Fr Essen

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Rennick m Fr Godalming
Oberg Fr Leipzig

Christl. Hospiz 1.
Rosenstrasse 4.
Thomas m Fr Meiderich
Soller m Fr Meiderich

Kapellenstrasse 12
Levy m Fr Frankfurt

Lulsenstrasse 12
Zerbst Passau
Daubert Newyork

Taunusstrasse 22
Rusak Fr Kalisz
Pension Wild
Taunusstrasse 13 II.
Karow m Fam Stettin

Befanntmachung.

Der nachstehende Auszug aus dem neu erlassenen rumänischen Reglement für den Polizeidienst an den Grenzübergangspunkten, in den Häfen und auf den Bahnhöfen vom 31. März d. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

für den Polizeidienst an den Grenzübergangspunkten in den Häfen und auf den Bahnhöfen vom 31. März/13. April 1904.

Kapitel II.

Die spezielle Grenzpolizei.

§ 1. Eingangskontrolle.

Art. 10. Kein fremder Reisender darf in das Land eintreten, der nicht einen ordnungsmässigen von dem rumänischen Konsul oder diplomatischen Vertreter des Ortes, von wo der Reisende ist, oder von wo er den Pass erhalten hat, visierten Pass oder ein solches Reisedokument besitzt.

Der Eintritt in das Land wird indessen, ohne daß ihre Pässe oder Reisedokumente das obige Visum tragen, gestattet:

1. Ausländern, welche aus einer Drittstadt kommen, wo ein rumänischer Konsul oder diplomatischer Vertreter nicht ist;
2. den Untertanen der Staaten, mit welchen Rumänien Konventionen oder spezielle Uebereinkommen in dieser Beziehung hat;
3. den nahe der Grenze wohnenden Untertanen der Grenzstaaten, welche gemäß den bestehenden oder abzuschließenden Konventionen ermächtigt sind, mit Visets für kurze Zeit oder in den Konventionen besonders vorgezeichneten Zeitfristen in das Land einzutreten;
4. den diplomatischen und konsularischen Repräsentanten, den Legationssekretären und Attachés wie auch ihrem Amtspersonal, den von ihrer Regierung mit speziellen Missionen betrauten Personen und den besonderen diplomatischen Kurieren auf Grund der Gegenseitigkeit;
5. den Ausländern, welche erklären, daß sie sich im Lande nicht aufhalten, sondern direkt von einem zum anderen Grenzpunkte gehen; in diesem Falle setzt der Polizeioffizier des Eingangspunktes auf die Reisedokumente das Visum, daß sie nur für den Transit gut sind;
6. den in Rumänien wohnhaften Ausländern, wenn sie von einem Hafen zum anderen fahren, sofern sie dem Polizei-Offizier in Einverständigung ihre Reisedokumente vorlegen, damit er darauf das Visum für die Einschiffung und die Befreiung vom Visa lege;
7. den in Rumänien wohnenden Ausländern, wenn sie das Land für eine Zeit nicht über drei Tage verlassen, sofern sie bei dem Austritt aus dem Lande sich bei dem Polizeioffizier des Uebergangspunktes einfinden, damit er auf die Reisedokumente das Visa für die Befreiung lege.

Der obige Zeitraum wird für drei freie Tage berechnet.

8. Den in Rumänien wohnhaften Ausländern, wenn sie das Land kraft eines Passes oder Reisedokuments verlassen, das von dem diplomatischen oder konsularischen Vertreter ihres Staates in Rumänien ausgestellt ist, wenn sie sich vor der Abfahrt in Bufarest und Jassi auf der Polizeipräfectur, im übrigen auf den respektiven Bezirkspräfecturen, einfinden, damit ihnen auf das Reisedokument das Visum gesetzt werde, daß es gut für die Hin- und Rückfahrt ist;

9. jedem Reisenden, welcher von dem Ministerium des Innern von der Formalität des Visa befreit wird.

Art. 11. Der Eintritt in das Land ist Ausländern verboten, selbst wenn sie ordnungsmässig visierte Reisedokumente haben:

1. wenn sie aus Rumänien auf administrativem Wege oder durch gerichtliches Urtheil ausgewiesen wurden, so lange die Strafe nicht aufgehoben wird;
2. Irren, welche nicht von jemand anderem begleitet werden;
3. wenn ihnen der Eintritt in das Land von der Regierung als Sicherheitsmaßregel untersagt worden ist;

4. wenn die Rede von dem Eintritt ausländischer Arbeiter in Gruppen ist und diese nicht die besondere Autorisation von dem Ministerium des Innern laut den festgesetzten Vorschriften erhalten haben;

5. den Vagabunden und im allgemeinen allen Individuen, welche gleich von ihrer Ankunft an der öffentlichen Thätigkeit anheimgelassen müßten.

Art. 12. Den Individuen, welche die Erlaubnis zum Eintritt in das Land unter der Angabe nachsuchen, daß sie das Land im Besitze eines rumänischen Pases verlassen hätten, den sie nicht mehr haben, oder wenn die Gültigkeitsdauer des Pases abgelaufen ist, wird der Uebertritt ohne spezielle Zustimmung des Ministeriums des Innern nicht gestattet werden.

Art. 13. Das Ministerium des Innern kann, wenn es dies für gut befindet, ausländischen Reisenden den Eintritt in das Land auch dann gestatten, wenn sie nicht Reisedokumente besitzen.

Die Polizeichefs an den Punkten Barzani, Caimeni, Cistina, Giurgio, Probel, Ungleni, Verciorova, wie auch an den anderen Punkten, denen der Minister des Innern eine spezielle Ermächtigung geben wird, können auf ihre Verantwortung den Eintritt in das Land ohne Reisedokumente ausländischen Personen gestatten, von welchen ihnen persönlich bekannt ist, daß sie in ihrem Lande ein hohes Amt bekleiden oder eine hohe Würde haben, wie auch der in Art. 10. Abin. 4. angegebenen Kategorie von Reisenden. In diesen Fällen sind sie aber verpflichtet, das Ministerium telegraphisch zu verständigen.

Art. 14. Wenn der Pass oder das Reisedokument in Ebnung ist und der ausländische Reisende nicht zu denen gehört, welchen der Eintritt verboten ist, soll der Polizeioffizier des Punktes dem Reisenden den Eintritt in das Land gestatten, nachdem er das Reisedokument in ein besonderes Register dergestalt und auf dasselben das Eintrittsvisa vermerkt hat, daß die Eintragsnummer trägt.

Art. 15. Die Einbindung von der Formalität des Visums für die ausländischen Reisedokumente befreit den ausländischen Reisenden auch von der Zahlung der Visagebühr. Diejenigen aber, welche sich in den in Art. 10. Abin. 1, 2 und 9 vorgezeichneten Fällen befinden — ausgenommen, wo Konventionen und spezielle Abkommen mit ausländischen Staaten in Betracht kommen — sind verpflichtet, die Visagebühr zu bezahlen, welche von ihnen beim Eintritt in das Land erhoben wird.

Die Visagebühr beträgt 5 Lei für jeden Pass; für ausländische Arbeiter, denen der Eintritt in Gruppen gestattet ist, ist die Gebühr 2 Lei.

Für die erhobene Gebühr stellt der Polizeioffizier eine Quittung aus einem besonderen Register à souche aus und verzeichnet auf dem Reisedokument die Nummer der Quittung, unter welcher er die Gebühr erhoben hat.

Die erhobenen Gebühren sind alle 10 Tage an das Zollamt des Punktes abzuführen.

Art. 16. Die Ausweise der rumänischen Reisenden sind bei dem Eintritt in das Land gleich wie der Ausländer zu visieren.

Den rumänischen Reisenden wird jedoch der Eintritt in das Land auch dann gestattet, wenn die Gültigkeitsdauer ihrer Reisedokumente abgelaufen ist. Nehmen sie ins Land ohne Pass zurück, so wird ihnen der Eintritt gestattet, wenn der Polizeioffizier auf anderen Akten, welche jene Reisenden besitzen, oder aus der Zeugenschaft eines anderen ihn bekennen und im Besitze gültiger Reisedokumente befindlichen rumänischen Reisenden sich davon überzeugen kann, daß sie tatsächlich Rumänen sind; wenn solche Reisende verdächtig erscheinen, und der Polizeioffizier nicht alsbald sichere Informationen über sie erlangen kann, so unterliegt er ihnen den Eintritt, bis er die Information aus dem Wohnorte derselben in Rumänien eingeholt hat.

Wegelaufene Reisedokumente werden von dem Polizeioffizier des Ortes annulliert, damit sie nicht mehr zu einer anderen Reise benutzt werden können und dann den Berechtigten zurückgestellt.

Art. 17. Täglich mit der letzten Post überfendet der Polizeichef des Punktes dem Ministerium des Innern nach einem besonderen Formular eine Liste aller im Laufe des Tages ins Land eingetretenen ausländischen Reisenden.

Art. 18. Wenn beim Eintritt ein ausländischer Reisender verdächtig erscheint und dafür schwere Indizien vorliegen, so signalisiert der Polizei-Chef des Punktes ihn telegraphisch oder telephonisch sowohl dem Polizei-Chef des Ortes, wohin der Reisende zu gehen erklärt, wie auch dem Ministerium des Innern.

Zu gleicher Zeit signalisiert er die verdächtige Person, wenn sie mit der Bahn fährt, dem Zugführer, welcher seinerseits den Polizei-Chef des Bahnhofes, wo dieselbe aussteigt, avisiert und dieser wieder den Chef der Ortspolizei.

Art. 19. Wohin sich der verdächtige Reisende anderer Transportmittel, so soll der Polizei-Offizier des Punktes alle Maßnahmen ergreifen, um nicht die Spur zu verlieren, so ihn selbst unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Ministeriums zurückhalten.

§ 2. Ausgangskontrolle.

Art. 19. Die Papiere des aus dem Lande gehenden Reisenden, ob es Rumänen oder Ausländer sind, sind zu visieren und in ein besonderes Register summarisch einzutragen.

Art. 20. Die rumänischen Untertanen, die an einem nicht mehr als 25 Kilometer von der Grenze entfernten Ort wohnen, können von dem Polizei-Chef des betreffenden Punktes ein von dem Ausstellungsorte ab längstens für fünf Tage gültiges Uebergangs-Billet erhalten. Diese Entzerrung kann nöthigenfalls von dem Ministerium des Innern nach Einvernehmen mit dem des Reisenden und der Finanzen abgeändert werden.

Die Uebergangsbillets werden aus einem Register à souche erteilt, nachdem der Ansuchende bewiesen hat, daß er tatsächlich in der angegebenen Zone wohnt. Der Baveis kann durch ein von der Ortspolizei oder Gemeindebehörde ausgestelltes Identitätsbillet oder durch andere von diesen Behörden ausgestellte Akte geführt werden. Von dem Billet oder dem Akte, auf Grund dessen das Uebergangsbillet ausgestellt wurde, wird auf letzterem Bezug genommen.

Auf ein und demselben Uebergangsbillet können nur das Familienoberhaupt mit der Ehefrau und ihren Kindern, wenn die letzteren minderjährig sind, figuriren.

Art. 21. Reisende, welche von den Behörden wegen irgend einer Schuld verfolgt werden, oder die signalisiert wurden, daß man ihnen den Uebertritt nicht gestatte, wird der Austritt aus dem Lande selbst dann nicht gestattet, wenn sie auch ordnungsmässige Reisedokumente haben.

Art. 22. Am 1. Tage jeden Monats sollen die Polizei-Chefs der Grenzübergangspunkte dem Ministerium eine Statistik nach Rationalitäten über die Zahl der aus dem Lande im Laufe des vergangenen Monats austretenden Reisenden vorlegen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

Der Regierungs-Präsident.

A. B. Pöffer von Salomon.

Wiesbaden, den 28. Juli 1904.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

Wasserdichte
Loden = Gehpelerinnen
Jagdpelerinnen



Bruno Wand
42 Kirchgasse 42
gegenüber Schulgasse.
Fernsprecher 2093.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedtke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kafke's
Müller's
Kinder-Nahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstemehl.
Opel's
Nährweiback.
Quaker oats.
Arrow root.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-
Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spieschnuller.
Zahnringe.
Beizungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. 9371
Telephon 717.

Im großen Emaillewaaren-Verkauf,

Friedrichstrasse 47, nächst der Schwalbacherstrasse,
trifft Montag nochmals ein Waggon guter emailirter Haus- und
Küchengeräthe ein und verkaufe, um möglichst damit zu räumen, zu dem billigen
Preise von 50 Pfg. per Pfund.

Der Verkauf dauert nur bis Samstag, den 20. August.

Fr. Herm. Butroni aus Wetzlar. 5013

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf
baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu
mein grosses Lager in

Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,
Patent Koks für Centralheizung, Brikets, Alles von den besten Zechen,
sowie Brenn- und Anzündeholz.

Wilh. Linnenkohl, 4967

Ellenbogengasse 17. — Fernspr. 527. — Adelheidstr. 2a.

Bahnholz.

Restaurant und Café
Schönster Ausflugsort am
Platze.

Möblirte Zimmer und Pension,
empfiehlt 1576 W. Hammer, Besitzer.

Specialgeschäft für Gelegenheitskäufe
in Seiden- und Modewaaren.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison.

Sämmtliche Sommer-Neuheiten

werden von heute ab bis Ende August

zu reducirten Preisen ausverkauft.

Ältere Muster werden zu spottbilligen Preisen schon von 80 Pf. an
per Meter abgegeben.

Emil Süß, Langgasse 31. 4801

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebing.

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 147

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität
Techn. Bureau für Eisen-Schere u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Biemartring 4.



Für die Reise praktisch!

Gut-, Schiffs- u. Kofferträger in echten Lederplatten u. anderen Materialien.
Patentkoffer und Handtaschen in prima Leder mit und ohne Rollen,
Sand-, An- und Umhängetaschen, Ständische, Plaidriemen, Plaidtaschen
u. sämtliche Sattlerwaren, welche im Orte und auf Lager in der Stadt
etwas gelitten haben, jedoch in der Qualität wie bekannt prima sind,
werden mit unter Preis ausverkauft. **J. Drachmann,** (reiter
Grabenstr. — jetzt Neugasse 22, in nächst. Nähe d. Markthalle 2205

Pomril per Flasche
excl. Glas 35 Pfg.

Nur Kneip-Haus, Rheinstr. 59
Telefon 9240.

Rauenthal.

„Gasthaus zur Krone“,
vis-a-vis der Kirche.

Schöner schattiger Garten mit Kegelbahn.
Grosse u. kleine Gesellschaftssäle mit Piano.
Prima Kronenbier. Reine Weine.
1675 Besitzer: J. D. Schuch.

Villa Dagmar, Schlangenbad.

In bekannt schönster, freistehender, ruhiger Höhenlage, direkt
am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Elegante eingerichtete
Zimmer, Balkon, Garten. Billige Preise. 1679

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt.
Donnerstag, den 18. August, abends 8 Uhr, beginnt
Lehrstraße 10 ein

Kursus in Stenographie.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer
H. Paul, Fähringstr. 8, sowie bei Beginn des Unterrichtes ent-
gegengenommen. 4970

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Stolze-Schrey, eingeführt in sämtlichen städtischen Fort-
bildungsschulen der Reichshauptstadt, verbreitetes System in Preußen.

Sommerfrische Hambacher i. Taunus.

Post Wehen, Stat. Dahn-Wehen, 400 Mtr. Meeresh. Kräft.
frisch. Gebirgs- u. Waldluft. Kein Tag. In den sehr
nahen großen Wäldern viele Bänke. Absolute Ruhe.
Gute Verpf. Näß. Preise. Beste Empfängl. Badehaus
mit fließ. Wasser. 2 x tägl. Post, morgens Postwagen.
Wagen auf Wunsch a. d. Stat. 1494
Näß. Helwig, Lehrer.

Zum Tafelgebrauch das Feinste.
Zum Einmachen das Haltbarste.
sind:
PRINZEN Rheingauer
Weinessige
Kais. u. Königl. Hoflieferanten.
Preisgekrönt gesetzl. gesch. Marken.
Natürlich! Gesund!
Echt!
Erste Rheingauer Weinessig-Fabrik
Scharstein 1868 Martin Prinz Rheingau 1868

Nur für Wiederverkäufer!

Cigaretten

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt 1681

Siegmund Hirsch, Mainz, Insel 11.

Eier

per Stück 4 Pfg.
per Stück 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.
per Schoppen 30 und 40 Pfg.
empfiehlt

J. Hornung & Co., Hofnagelstr. 3.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des **Th. Seulberger**
(Hygiea Drogerie), Schulgasse 7, hier gehörigen ge-
samten Warenvorräte, als:

Apothekerwaren, Gummiwaren, Verband-
stoffe, Parfümerien, Seifen, Material- u.
Farbwaren, Lacke, Pinsel, Colonialwaren,
Weine, Spirituosen etc.

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. 4614

Der gerichtlich beauftragte Concursverwalter.

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Waggonladungen werden
billigst unter Garantie übernommen.

Wilhelm Blum, Möbeltansporteur,
Frankfurterstrasse 38a. 2373.

Bestellungen nehmen entgegen die Herren **Jac. Heim, Cigaretten-
bandlung, Friedrichstr. 44, Carl Richter, Colonialwarenhandlung,
Weilgrabenstr. 27, Ede Heilmundstrasse.** 5007

Dr. Oetker's Fruchtsirup

geben 500 Gramm zu 45 Pf.
600 Gramm feinsten

Tafel-Honig

Receptbuch im Paket. Zu haben in
allen besseren Colonial-
waren-, Delikatessen- und
Drogen-Geschäften. 1946

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient,
Lagerist, Vertheilungsbefehl, welcher
durch die Annonce Stellung sucht,
beachte, daß seine Anzeige nur
dann Erfolg erwarten läßt, wenn
dieselbe zweckmäßig abgefaßt und
ausgestattet, in dem richtigen
Blatte Veröffentlichung findet.
Praktische Insertions-Vorschläge
bereitwillig durch die Annoncen-
Expedition Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Steppdecken

nach den
neuesten
Mustern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschluppt. Näheres
Michaelberg 7. Korb. 9463

Schimmel

wird d. eingemachten Früchten
verhindert durch 1595

Dr. Oetker's

Salzbrat à 10 Pfg.
genügt für 10 Pers. Frühst.
Rezepte gratis von den Pizzen,
welche führen **Dr. Oetker's**
Bäckpulver.

5 Pf. geg. Bismarck, Lüne-
man, Hamburg, Friedrichstr. 33,
1521 67

Doppel-Beitern
für das Baugeschäft etc.
3 Jahre Garantie
offert die Fabrik:
Chr. Meissner & Sohn, Wiesbaden
PA Zeugnisse.

FAVORIT

der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichter-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 10000 glikan.
Anerkennungen, vielfach preiswürd. Jede
Dame verlangt das Reichh. Modellsbuch
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) an-
wie Schnittmuster von der blauen Verkaufsstelle
Chr. Hammer, Wiesbaden, Webergasse 21.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-S.